



GESCHÄFTSBERICHT 2014



GESCHÄFTSBERICHT 2014



INHALT

Vorwort der Geschäftsführung	06
Wir wollen die Mobilität in der Metropolregion Rhein-Neckar nachhaltig verbessern	08
— Bus-Demo in Berlin für verlässliche Finanzierungsperspektiven im ÖPNV	11
— Barrierefrei unterwegs	11
Wir wollen den Nahverkehr wirtschaftlich effizient und wettbewerbsfähig gestalten	12
— rnv optimiert Betriebsabläufe	15
— Modernisierung des Stellwerks in Mannheim-Käfertal	15
Wir wollen durch Qualität überzeugen	16
— Mit gutem Gefühl unterwegs	19
— Auftakt für neuen Auftritt	19
— Kundenzufriedenheit im Test	20
— Zusatzservices der neuen Fahrausweisautomaten	21
Wir verstehen uns als tragende Säule des Umweltverbundes	22
— „primove“ auf die Straße gebracht	25
— Mit 100% Ökostrom unterwegs	26
— rnv beim Energietag	26
— CO ₂ -Einsparung dank Infrastrukturleitsystem	27
— rnv nun Mitglied in der UITP	27
Wir begreifen Innovation als Erfolgsfaktor	28
— start.info mit neuer Feedbackfunktion	31
Wir wollen als Team gewinnen	32
— Betriebssportgruppen erfolgreich auf Tour	35
— Herzlich willkommen im Team!	36
— Unterstützung für „Neulinge“ im Fahrdienst	36
— rnv gewinnt den 13. PRIMA-Wettbewerb	37
Wir wollen die Eigeninitiative und Motivation unserer Mitarbeiter fördern	38
— Transparente Informationspolitik	41
— Mitarbeiterbefragung	41
— Starke Unternehmenskultur	42
— rnv lädt zum zünftigen Mitarbeiterfest	43
— rnv is(s)t	44
— Neue Diensttauschbörse	44
— Seminar „Beruf und Familie“	45
— Erfolgreiche JobFit-Gesundheitstage 2014	45

Wir wollen Verantwortung übernehmen	46
— Zivilcourage kann gelernt werden	49
— Stark ohne Gewalt – rnv unterstützt StarkmacherSchule	50
— Sicherheitstage in Ludwigshafen	50
— Ausbildung im eigenen Haus	51
— Agenda Diplom: Immer auf Achse für eine saubere Umwelt	51
Wir wollen gute Botschafter der rnv sein	52
— Mit gutem Gefühl unterwegs auf der Buslinie 63	55
— rnv öffnet die Tore ihres Betriebshofes beim Tag der offenen Tür	55
— rnv stellt sich auf dem Maimarkt vor	56
— rnv verbreitet weihnachtliche Stimmung	56
— Gehen ins Ohr, bleiben im Kopf – die rnv-Radiospots	57
— LOCATIONS – Ausgefallenes für die Gäste	57
Wir wollen optimal mit Städten, der Region und Konzerngesellschaften zusammenarbeiten	58
— Neujahrsempfänge der Städte – auch die rnv ist mit dabei	61
— rnv als Werbepartner im Weinheimer Jubiläumsjahr	61
— Welttag des Buches	61
— Klassik im Depot	62
— Mit P&R zum Weihnachtsshopping in Mannheim	62
— Neuauflage der Neubürgerkarten in Heidelberg	63
— Maßgeschneiderte Zusatzangebote	63
Lagebericht	66
Bilanz	92
Gewinn- und Verlustrechnung	93
Anhang	94
Bestätigungsvermerk	115
Bericht des Aufsichtsrats	116
Impressum	118



Vorwort der Geschäftsführung

— Seit nunmehr einem Jahrzehnt steht die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH mit ihren Angeboten für einen modernen und zeitgemäßen Nahverkehr in der Metropolregion Rhein-Neckar. In dieser Zeit hat sich das Unternehmen nicht nur als regionaler Mobilitätsdienstleister etabliert, sondern bundesweit für Aufsehen gesorgt. Die Gründung einer Verkehrsallianz aus fünf verschiedenen Verkehrsunternehmen wurde vor zehn Jahren noch bisweilen als gewagtes Experiment eingeschätzt und – auch in den eigenen Reihen – mit Skepsis betrachtet. Doch das Modell hat sich bewährt, es ist zu einer stabilen Größe im Wirtschaftsleben der Region geworden. Ob in Mannheim, Heidelberg oder Ludwigshafen, ob an der Bergstraße oder am Fuße des Pfälzer Waldes – wenn es um Stadtbahnen und Busse geht, sind die drei Buchstaben rnv ein fester Begriff geworden.

Zehn Jahre rnv ist ein Anlass zum Feiern und zugleich Gelegenheit für eine kleine Zwischenbilanz. Was haben wir erreicht, wo stehen wir derzeit und wo wollen wir in Zukunft hin? Seit der Unternehmensgründung konnten zahlreiche wichtige Projekte realisiert werden. Eines der wichtigsten war die Einführung des Rechnergestützten Betriebsleitsystems (RBL). Intern bedeutete diese Innovation die Zusammenführung der bisherigen dezentralen Leitstellen und Stellwerke in einer Betriebszentrale in Mannheim. Extern, also für die Kunden, brachte das RBL ein neues Kapitel in der Fahrgastinformation. Längst haben dynamische Fahrgastinformationen auf den stationären Anzeigern sowie den Smartphones der Fahrgäste den noch vor einem Jahrzehnt dominierenden Aushängen und Fahrplanbüchern den Rang abgelaufen.

Mobilität im Wandel

Das Beispiel des RBL zeigt, wie stark sich die Branche im Wandel befindet. Vom klassischen Straßenbahnunternehmen wandeln sich die Betriebe immer mehr zu multimodalen Mobilitätsdienstleistern. Dabei geht es nicht nur um neue Wege der Reiseauskunft oder des Fahr-scheinverkaufs, letzterer kann inzwischen schon papierlos per Handy getätigt werden, sondern darüber hinaus auch um die Integration weiterer Angebote. CarSharing oder Leihfahrräder zur Ergänzung der Reisekette sind ebenso als Bestandteil des ÖPNV-Paketes denkbar wie die Einführung einer Mobilitätskarte im Sinne eines „One-stop-shop“.

Besondere Attraktivität gewinnen alternative Mobilitätsangebote immer dann, wenn sie an ein engmaschiges und gut funktionierendes ÖPNV-Netz andocken können. Stadtbahn- und Buslinien bilden nach wie vor das Rückgrat einer umweltgerechten und nachhaltigen Mobilität. Welchen hohen Stellenwert dieses Angebot in der Metropolregion Rhein-Neckar hat, beweisen nach wie vor steigende Fahrgastzahlen. Dass der öffentliche Nahverkehr anhaltende Zuwächse verbuchen kann, liegt auch am kontinuierlichen Ausbau des Angebots. In den zehn Jahren ihres Bestehens hat die rnv zahlreiche Infrastrukturprojekte auf den Weg gebracht, allen voran der gerade auf Hochtouren laufende Bau der Stadtbahn Mannheim Nord, der erfolgreich abgeschlossene zweigleisige Ausbau der Linie 5 entlang der Bergstraße, das vielbeachtete Forschungsprojekt „primove“ zum induktiven Aufladen von Elektrobussen und das Mobilitätsnetz Heidelberg.

Erfolgreiche Weiterentwicklung trotz schwieriger Rahmenbedingungen

Betrachtet man die aktuelle Situation bei Infrastrukturförderung, so lässt sich sagen, dass diese Maßnahmen zur richtigen Zeit begonnen wurden. Nach wie vor ist nicht geklärt, wie nach dem Auslaufen des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes im Jahre 2019 die Zuschussung von Neubauvorhaben geregelt wird. Allerdings scheint sich immer mehr abzuzeichnen, dass insgesamt weniger Geld zur Verfügung steht oder nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten gesucht werden muss. Manches Projekt müsste sogar schlimmstenfalls erst einmal in der Schublade bleiben.

Für die erfolgreiche Weiterentwicklung des ÖPNV sind jedoch nicht alleine spektakuläre Großprojekte entscheidend. Vielmehr bedarf es einer kontinuierlichen Arbeit in allen Bereichen, von der Fahrzeuginstandhaltung über die Haltestellenreinigung bis hin zur digitalen Kommunikation sind alle Bereiche gefordert, ihren Beitrag zu leisten. Diesen Willen zu einer weiteren Attraktivitätssteigerung ihrer Angebote dokumentiert die rnv mit der 4 x 20-Strategie, welche die Marke rnv noch stärker nach außen transportieren wird. ÖPNV-Mobilität, Innovation, Effizienz und Umweltfreundlichkeit sind die Schlüsselbegriffe für die Wahrnehmung der rnv bei den Kunden, bei den Entscheidungsträgern und in der Öffentlichkeit.

Um die ambitionierten Ziele aus der 4 x 20-Strategie erreichen zu können, baut die rnv auf das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sind als Markenbotschafter täglich in den Bahnen und Bussen, in den Kundenzentren und draußen vor Ort unterwegs. Unsere mehr als 2.000 Beschäftigten sind das größte Kapital des Unternehmens, denn sie kennen den Betrieb wie ihre Westentasche und wissen um die Bedürfnisse unserer Kunden. Dank des unermüdlichen Einsatzes unseres Per-

sonals können wir jeden Tag aufs Neue an der Weiterentwicklung des öffentlichen Nahverkehrs arbeiten und die Zukunft der Metropolregion Rhein-Neckar sichern. Hierfür danken wir allen Kolleginnen und Kollegen sehr herzlich und freuen uns gemeinsam auf das nächste Jahrzehnt in der rnv-Geschichte.



Martin in der Beek
Geschäftsführer
Technische Angelegenheiten



Christian Volz
Geschäftsführer
Kaufmännische Angelegenheiten





MLP
8478

BRÜFELMANN
REILLIA

91
Ralf

MLP
536
Jens

Marathon
nnheim
15. Mai 2004

START/ZIEL



Wir wollen die Mobilität
in der Metropolregion Rhein-Neckar
nachhaltig verbessern

rnv

**Wir wollen die Mobilität in der Metropolregion
Rhein-Neckar nachhaltig verbessern**

Wir, die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, bieten den Bürgerinnen und Bürgern der Metropolregion eine sichere, attraktive und umweltbewusste Mobilität an. Diese Mobilität wollen wir auch in Zukunft nachhaltig und verantwortungsbewusst ausbauen. Dadurch sind wir ein wichtiger Partner für die Städte und Kommunen bei der Sicherung und Weiterentwicklung des Nahverkehrsangebotes und tragen damit zu einer hohen Lebensqualität in der Region bei.

Der Rhein-Neckar-Raum gehört zu den sieben wirtschaftlich stärksten Ballungsräumen Deutschlands. Die Wirtschaftskraft entwickelt sich ebenso weiter wie die kulturellen Angebote und die Freizeitaktivitäten.

Durch unser gut ausgebautes Schienennetz in den Großstädten sorgen wir dafür, dass die Städte für die Bewohner attraktiv und für die Besucher und Pendler als Einkaufs- und Wirtschaftsstandort erreichbar bleiben. Zugleich sichern wir auch die Mobilität in der Fläche. Die Buslinien der rnv sorgen überall dort, wo die Schienen (noch) nicht hinführen, für Anschlüsse in Stadtteile und kleinere Gemeinden. Im Freizeitverkehr bieten wir mit unseren Eisenbahnstrecken an die Bergstraße und an die Weinstraße direkte Verbindungen aus den Innenstädten in attraktive Ausflugsgebiete.

Bus-Demo in Berlin für verlässliche Finanzierungsperspektiven im ÖPNV

— Eine Bus-Demo rund um das Brandenburger Tor und den Reichstag unterstützte im September 2014 die Forderung nach einem zukunftsfähigen Nahverkehr, nachdem 2019 das wichtigste Finanzierungsinstrument für Infrastruktur-Investitionen im ÖPNV, das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz, ausläuft. Verkehrsunternehmen aus ganz Deutschland kamen deshalb mit 62 ÖPNV-Linienbussen nach Berlin. Auch ein rnv-Bus mit zwei Fahrern machte sich auf den Weg in die Hauptstadt. Vertreter des Verbands Deutscher

Verkehrsunternehmen (VDV) und der Infrastrukturinitiative „Damit Deutschland vorne bleibt“ übergaben vor dem Berliner Reichstag eine Resolution an Bundestagsvizepräsident Johannes Singhammer sowie weitere Parlamentarier. Sie forderten darin, nach Jahren des Stillstands endlich die notwendigen politischen Beschlüsse für eine verlässliche Finanzierung des Nahverkehrs in Deutschland zu fassen.



»Es ist ein großartiges Gefühl, das eigene Unternehmen in dieser wichtigen Angelegenheit unterstützen zu können. Eine derart aufsehenerregende Bus-Parade hat selbst Berlin noch nicht gesehen.«

Jürgen Friedrichs, Disponent im Fahrbetrieb

»Die Fahrt nach Berlin war ein ganz besonderes Erlebnis. Gemeinsam haben wir mit dieser Aktion Stärke gezeigt und große Aufmerksamkeit erregt.«

Günter Schiebe, Teamleiter im Fahrbetrieb

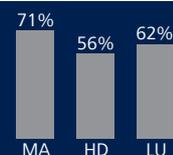


Barrierefrei unterwegs

— Auch im Geschäftsjahr 2014 hat die rnv den Ausbau einer barrierefreien Verkehrsinfrastruktur konsequent vorangetrieben. Nach Abschluss der Bauarbeiten, die im Frühjahr 2014 begonnen hatten, können Fahrgäste nun auch an der Haltestelle „Friedhof Edigheim“ die Busse der Linie 88 barrierefrei nutzen.

Außerdem konnte im Sommer 2014 der barrierefreie Umbau der Haltestellen in der Kattowitzer Zeile in Mannheim-Schönau abgeschlossen werden. Im Januar 2015 soll auch die Endhaltestelle in Feudenheim in neuer, kundenfreundlicher und barrierefreier Form wieder in Betrieb gehen. Die Haltestellen „Deutscher Hof“ und „Seckenheim Rathaus“ werden in naher Zukunft folgen.

Anzahl der barrierefrei ausgebauten Haltestellensteige (Straßenbahn)





A man in a dark t-shirt and shorts is pulling on a thick rope during a tug-of-war competition. He is looking towards the camera with a slight smile. The background shows a wooden fence and a white car. The image has a blue tint.

Wir wollen
den Nahverkehr wirtschaftlich
effizient und wettbewerbsfähig
gestalten

**Wir wollen
den Nahverkehr wirtschaftlich effizient
und wettbewerbsfähig gestalten**

Die Aufgabenträger, die Städte und Gemeinden, müssen aufgrund knapper Haushaltsmittel auch im Nahverkehr Gelder einsparen. Deshalb müssen wir wirtschaftlich und kostenbewusst agieren. Unsere Gesellschafter haben die rnv gegründet, um kostengünstig qualitativ hochwertige Verkehrsleistungen erbringen zu können.

Wir sind davon überzeugt, dass ein zuverlässiges Angebot ein wichtiges Kriterium für die Vergabe von Verkehrsleistungen ist und die Aufgabenträger dann auch bereit sind, ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Weiterentwicklung der rnv bietet uns die Chance, unsere tägliche Arbeit noch effizienter zu gestalten. Nur so können Direktvergaben von Verkehrsleistungen an die rnv für die Städte auch zukünftig attraktiv bleiben.

rnv optimiert Betriebsabläufe

— Im Geschäftsjahr 2014 hat die rnv kontinuierlich ihre Betriebsabläufe optimiert und damit den Ausbau betrieblicher Einrichtungen fortgesetzt, die für einen modernen ÖPNV essenziell sind. Neben dem Ausbau und der Modernisierung von Haltestellen und Bahnhöfen wurden sicherheitsrelevante Einrichtungen auf einem zeitgemäßen Standard gehalten und die Weichen

gestellt, um das Stellwerk Mannheim-Käfertal „nach Hause“ zu holen. Künftig werden somit die Betriebssteuerungssysteme zentral von der Möhlstraße aus für den sicheren und störungsfreien Ablauf des größten Nahverkehrsanbieters der Metropolregion Rhein-Neckar sorgen.

Modernisierung des Stellwerks in Mannheim-Käfertal

— Das rnv-Stellwerk in Käfertal ist eine wichtige sicherheitsrelevante Einrichtung für den Bahnverkehr in Mannheim und in der Region. Es sichert die Zugfahrten der Linie 5 zwischen dem Bahnhof Käfertal und Weinheim-Luisenstraße sowie der Linie 4 zwischen dem Käfertaler Bahnhof und Heddeshcim. Im Berichtsjahr konnte die umfassende Modernisierung dieses Stellwerkes umgesetzt werden. Die aus den 1980er-Jahren stammende Drucktasten-Relais-Steuerung wurde durch ein computergestütztes elektronisches Stellwerk ersetzt, mit dem die Anlage nun direkt aus der Betriebszentrale in der Mannheimer Möhlstraße gesteuert werden kann.

Damit ist nach dem Umzug der Stellwerke in Schriesheim (2008) und Edingen (2011) seit August 2014 auch das letzte Stellwerk der Linie 5 in Käfertal in die Mannheimer Betriebszentrale integriert. Bereits zu Beginn des operativen Geschäfts der rnv hatte das Unternehmen die Migration aller Stellwerke in die Betriebszentrale Mannheim geplant. Ziel war es, eine zentrale Leitstelle für das gesamte rnv-Verkehrsgebiet zu schaffen und im Sinne der Kunden einen schnelleren Informationsfluss zu gewährleisten.



» Nach einer langen Projektphase haben wir nun unser Ziel einer zentralisierten Steuereinheit erreicht. Auch die schwierige Übergangsphase haben wir durch gemeinsame Absprachen gut gemeistert - anfängliche „Kinderkrankheiten“ konnten wir so auf ein Minimum reduzieren.«

Uwe Bub, stellvertretender Leiter der Betriebszentrale





Wir wollen
durch Qualität
überzeugen

**Wir wollen
durch Qualität überzeugen**

Wir stehen mit unserem Angebot im Wettbewerb: Unsere Mitbewerber sind andere (über-) regional tätige ÖPNV-Unternehmen und der motorisierte Individualverkehr. Wir wollen im Spannungsverhältnis zwischen Kosten, Qualität und Erträgen das Optimum für unsere Kunden und Aufgabenträger erreichen. Unser Ziel ist die Zufriedenheit unserer Kunden in einer vertretbaren Wirtschaftsstruktur, jedoch keine Kostenführerschaft. Eine stabile Marktposition können wir nur sichern, wenn wir durch die Qualität unserer Leistungen überzeugen. Hierfür werden wir von den Kunden bezahlt. Neue Fahrgäste für den ÖPNV werden wir gewinnen, wenn wir ihre Mobilitätswünsche durch Pünktlichkeit, Schnelligkeit und Zuverlässigkeit erfüllen: Wir suchen den Dialog mit den Kunden und richten unsere Leistungen soweit wie möglich an ihren Bedürfnissen aus.

Mit gutem Gefühl unterwegs

— Mit Blick auf die Kundenzufriedenheit und die Unternehmensentwicklung hat die rnv eine neue Strategie auf den Weg gebracht, die auch den Anforderungen der Fahrgäste von morgen gerecht wird. Die Strategie folgt der Formel „4 x 20 = rnv 2020“. Danach gilt es, in den nächsten Jahren vier Kernziele zu erreichen: Die rnv will jeweils 20 Prozent innovativer, effizienter, ökologischer und ÖPNV-mobiler werden (Erhöhung des ÖPNV-Marktanteils). Um diese

Gleichung mit Leben zu füllen, unterstützen künftig vier Modulteams des Unternehmens die einzelnen Fachbereiche bei der Erreichung der „4 x 20-Ziele“. Hierzu wurden im Geschäftsjahr 2014 Modulverantwortliche ernannt, die sich unternehmensweit um die Realisierung der Ziele kümmern. „4 x 20“ steht auch für die Summe der möglichen Veränderungen, die die Zukunft der rnv sichern werden.

Auftakt für neuen Auftritt

— Seit Ende April 2014 ist der gesamte Außenauftritt der rnv mit einem neuen Slogan verbunden. „Mit gutem Gefühl unterwegs“ ist dabei sehr viel mehr als eine Werbebotschaft. Mit dem neuen Motto ist auch der Anspruch verbunden, den Fahrgästen in möglichst allen Bereichen qualitativ hochwertige und nachhaltige Produkte und Dienstleistungen anzubieten. Dementsprechend wurde parallel zum neuen Markenauftritt auch die Onlinepräsenz der rnv umfassend überarbeitet und in ihrer Funktionalität optimiert. Neu ist hier etwa eine kompakte „Toolbox“, die direkten Zugriff

auf die wichtigsten Informationen und Funktionen ermöglicht, sowie das „Responsive Design“, durch das sich die Website der rnv immer ideal an das jeweilige mobile Endgerät wie das Smartphone oder den Tablet-PC anpasst. Ergänzt wird dieser Relaunch um eine Erweiterung der kostenlosen Handy-App „Start.Info“. Dieses Programm versorgt Smartphonebesitzer mit aktuellen Informationen, Abfahrtszeiten, Anschlussmöglichkeiten, Nachrichten und Störfallmeldungen. Die Darstellung des Fahrtverlaufs in einer Übersichtskarte sorgt für noch mehr Bedienkomfort.

Kundenzufriedenheit im Test

— Wie zufrieden sind Fahrgäste mit dem Fahrtenangebot? Wie sicher fühlen sie sich in den Bussen und Bahnen? Und wie beurteilen sie technische Neuerungen? Um über die Bedürfnisse ihrer Kunden informiert zu sein und entsprechend Anregungen und Wünsche umzusetzen, hat die rnv auch im Jahr 2014 am ÖPNV-Kundenbarometer der TNS Infratest GmbH teilgenommen. Das Marktforschungsunternehmen führte

in einer repräsentativen Umfrage unter ÖPNV-Nutzern ab 16 Jahren telefonisch 1.200 Interviews zur Kundenzufriedenheit im Verkehrsgebiet durch. Dabei ging es weniger um tagesaktuelle Eindrücke aus dem Verkehrsgeschehen, als vor allem um den Gesamteindruck, den die Menschen in der Metropolregion von den Dienstleistungen der rnv haben.



» Nach den Ergebnissen der Umfrageperiode im Frühjahr 2014 sind rund 87 Prozent der befragten Fahrgäste aktuell mit den Leistungen der rnv zufrieden bis vollkommen zufrieden. Das sind 2 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Diese Ergebnisse sind uns ein Ansporn, unsere Leistungen auch weiterhin an den Bedürfnissen unserer Kunden auszurichten.«

Thomas Czech, Abteilungsleiter Strategisches Marketing und Kundenqualitätsmanagement

Zusatzservices der neuen Fahrausweisautomaten

— Die ersten 100 von insgesamt 200 neuen Ticketautomaten wurden im Geschäftsjahr 2014 im Verkehrsgebiet installiert. Im weiteren Verlauf wurden sie in enger Zusammenarbeit mit dem Badischen Blinden- und Sehbehindertenverein im Alltagsbetrieb geprüft. Im Sinne einer kontinuierlichen qualitativen Verbesserung des Vertriebs sollen die Automaten weiter optimiert

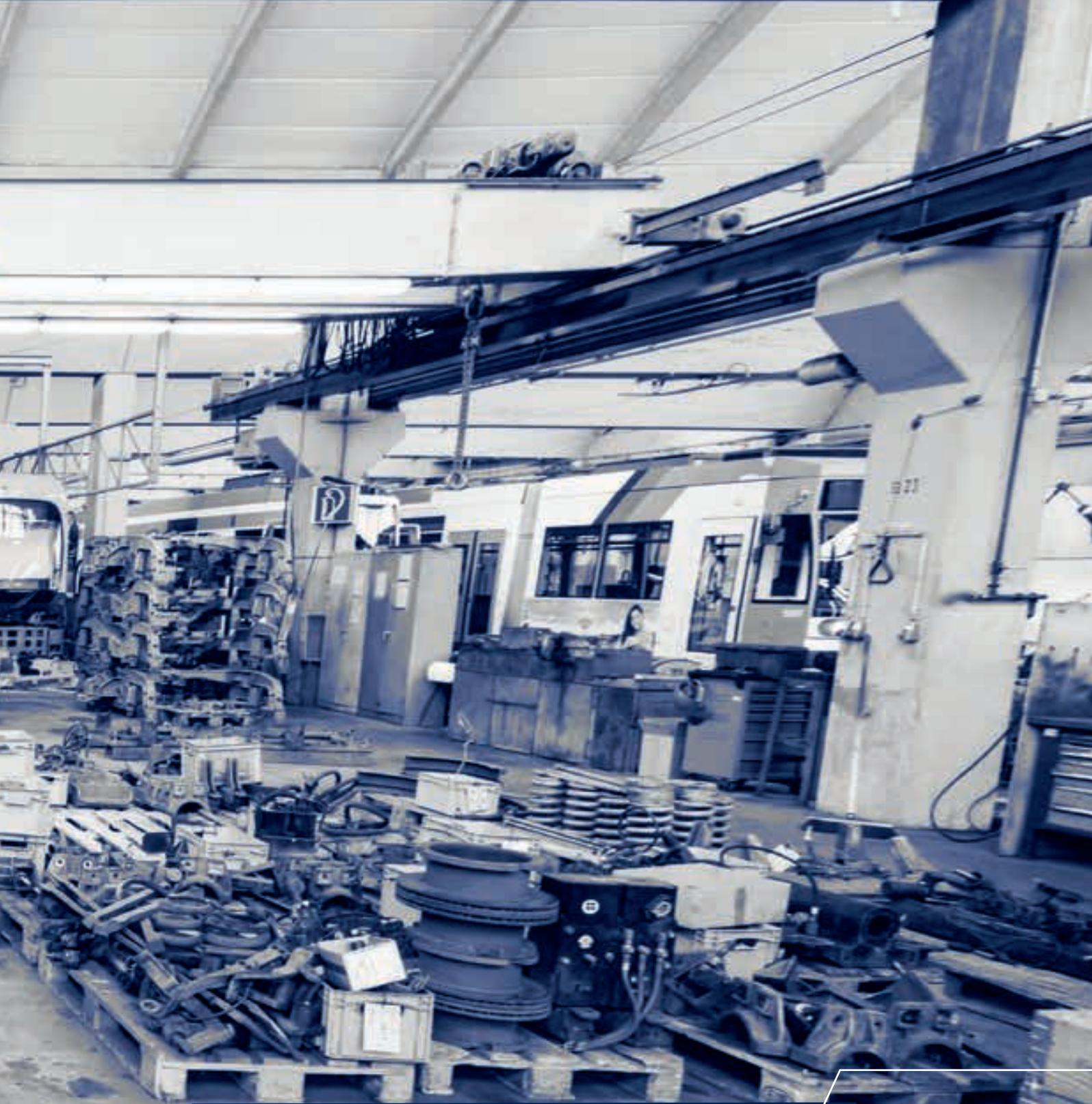
werden. Dabei wird auch das Erscheinungsbild der Bildschirmdarstellung angepasst. So ist vorgesehen, eine intuitive Software zu entwickeln, die es nicht nur den Fahrgästen erlaubt, auf unkomplizierte Weise das passende Ticket zu finden und zu kaufen, sondern die auch die Einschränkungen blinder oder sehbehinderter Menschen berücksichtigt.



» Wir freuen uns, unseren Kunden durch den Einsatz der neuen Fahrausweisautomaten noch nicht dagewesene Zusatzservices bieten zu können. Die rnv nimmt hiermit bundesweit eine Vorreiterrolle ein.«

Dierk Spatz, Abteilungsleiter Datenmanagement und Vertriebsservices





Wir verstehen uns
als tragende Säule
des Umweltverbundes

**Wir verstehen uns
als tragende Säule des Umweltverbundes**

Wir sind zuverlässiger Partner für eine umweltgerechte Mobilität. Wir möchten, dass die Menschen in der Metropolregion auch ohne einen eigenen Pkw mobil sein können und verstehen uns daher als tragende Säule des Umweltverbundes.

Wir handeln mit unserem Angebot täglich umweltbewusst. Im Bemühen um eine geringere Verkehrsdichte, bessere Luft und weniger Lärm, sind Busse und Bahnen eine unverzichtbare Alternative zum Individualverkehr. Durch den Einsatz neuer Technologien verbessern wir fortlaufend die Umweltfreundlichkeit unseres Verkehrsangebotes und unserer Betriebsstätten.

„primove“ auf die Straße gebracht

— Gemeinsam mit den Partnern von Bombardier Transportation, der Stadt Mannheim und dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) wird derzeit im Rahmen des Forschungsprojektes „primove“ die induktive Aufladung von Elektrobussen erprobt. Ziel des Vorhabens ist der Nachweis, dass diese Busse schon jetzt in der Lage sein können, Leistungen von Dieseln zu übernehmen. Das Pilotprojekt sieht vor, auf der Teststrecke der regulären Mannheimer Buslinie 63 zwei mit dem System „primove“ ausgestattete Elektrobuse sowie ein batteriebetriebenes Servicefahrzeug einzusetzen. Die vollelektrischen Busse können an ausgewählten Haltestellen während des gewohnten Busbetriebes ohne Fahrtzeitverlängerungen induktiv geladen werden. Damit entlasten sie die Umwelt um 180 Tonnen CO₂ pro Jahr und sorgen für einen emissionsarmen ÖPNV sowie eine lärm-, abgas- und feinstaubärmere Innenstadt.

Die erforderliche Ladetechnik wurde von Bombardier geliefert und ab Sommer 2014 an insgesamt sechs Haltestellen entlang der neun Kilometer langen Mannheimer Teststrecke zwischen Pfalzplatz und Hauptbahnhof eingebaut. Um die notwendige Energie kabellos zu übertragen, wurden die hierfür erforderlichen Ladepplatten im Bereich der Haltestellen im Boden versenkt. Außerdem wurden zwei Ladestationen auf dem Gelände des Mannheimer Betriebshofes der rnv installiert. Der Probetrieb wird Anfang 2015 beginnen, bevor ab Sommer 2015 dann ein zwölfmonatiger Dauerbetrieb im regulären Linieneinsatz stattfinden wird.



»Nach meiner ersten Probefahrt, war ich richtig überrascht wie angenehm sich der primove-Bus fahren lässt. Ohne Ruckeln und quasi geräuschlos gleitet der Bus durch die Stadt und ist dabei auch noch umweltfreundlich unterwegs – einfach klasse!«

Maria Wißner, Mitarbeiterin im Fahrbetrieb

Mit 100% Ökostrom unterwegs

— Die rnv hat zum 1. März 2014 einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zu mehr Ökologie und Nachhaltigkeit erreicht. Seitdem werden alle elektrisch betriebenen Straßen- und Stadtbahnen sowie die Haltestellen, Werkstätten und Verwaltungsgebäude mit 100 Prozent zertifiziertem, klimaneutralem Ökostrom versorgt.

Die von der rnv benötigte elektrische Energie wird nämlich seit Frühjahr 2014 ausschließlich in regenerativer Weise erzeugt – zum Beispiel durch Wasserkraftanlagen. Die Energielieferanten der rnv sind MVV Energie, Stadtwerke Heidelberg Energie und Technische Werke Ludwigshafen. Sie garantieren mit ihren jeweiligen Ökostromtarifen und Zertifikaten die nachhaltige und klimaschonende Erzeugung des elektrischen Stroms.



» Durch den Einsatz des Ökostroms können Jahr für Jahr insgesamt mehr als 30.000 Tonnen klimaschädliche CO₂-Emissionen vermieden werden. Unsere Kunden leisten demnach einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz und können so mit gutem Gefühl unterwegs sein!«

Uwe Hetzel, Bereichsleiter Einkauf und Logistik

rnv beim Energietag

— Wer den ÖPNV und Fahrradfahren verbinden möchte, der ist nicht nur flexibel und preiswert, sondern auch umweltschonend unterwegs. Neben der Präsentation der neuen ADFC-VRN-Falträder auf dem Energietag

Baden-Württemberg informierte die rnv in Stuttgart zu aktuellen Themen rund um Bus und Bahn. Außerdem standen Themen wie nachhaltige (Elektro-)Mobilität und Energiesparen im Fokus.

CO₂-Einsparung dank Infrastrukturleitsystem

— Die Abteilung Elektrische Anlagen (IS1) konnte mit dem Einsatz und der Nutzung des Infrastrukturleitsystems zur zentralen Regelung der Heizungssteuerung für die Weichen im Linienbündel Mannheim und der Linie 5 im ersten Quartal 2014 rund 150 Tonnen CO₂

einsparen. Umgerechnet bedeutet dies eine Ersparnis von etwa 32.000 Euro. Bedingt durch den milden Winter wurden die Weichenheizungen nur nach Bedarf zugeschaltet.

rnv nun Mitglied in der UITP

— Rund 1300 Firmen, Verbände und andere Einrichtungen aus insgesamt 92 Ländern sind bereits Mitglied im Internationalen Verband für öffentliches Verkehrswesen, kurz UITP. Eines dieser Mitglieder ist seit 2014 nun auch die rnv. Die UITP – das Kürzel steht für „Union Internationale des Transports Publics“ – mit Sitz in Brüssel ist der weltweit größte Verband für alle Belange des öffentlichen Nahverkehrs. Sie engagiert sich besonders auf dem Gebiet der nachhaltigen urba-

nen Mobilität, einem der wichtigsten globalen Trends. Das anhaltende Wachstum der Städte und damit auch die weitere Zunahme der urbanen Mobilität bringen für die Zukunft große Herausforderungen. Damit die Städte trotz des Wachstums weiterhin lebendig und lebenswert bleiben, setzen sich die UITP und ihre Mitglieder für einen Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs ein.

Mit gutem Gefühl unterwegs.

rnv





www.rnv-online.de

Wir begreifen
Innovation als
Erfolgsfaktor

**Wir begreifen
Innovationen als Erfolgsfaktor**

Durch Innovationen können Marktchancen sinnvoll genutzt, Kosten gesenkt und die Effizienz gesteigert werden. Daher informieren wir uns über aktuelle Fortschritte in Wissenschaft und Technik und nutzen neue Erkenntnisse für den Erfolg der rnv, wie beispielsweise durch den Einsatz der Energiespeichertechnologie in den Stadtbahnen. Wir sind selbst innovativ. Wir suchen kontinuierlich nach neuen Möglichkeiten, unsere Arbeitsabläufe zu optimieren. Das setzt voraus, dass wir alte Handlungsweisen hinterfragen, Mut zu Veränderungen haben und offen für neue Entwicklungen sind.

start.info mit neuer Feedbackfunktion „Scout“

— Neue Wege in der Kundenkommunikation werden mit der neuen Feedbackfunktion „rnv-Scout“ eingeschlagen, die seit Mai 2014 im Netz erhältlich ist. Das jüngste Update der rnv-App „Start.Info“ bietet allen Nutzern damit die Möglichkeit, Auffälligkeiten, Schäden oder Verschmutzungen an Haltestellen oder in Fahrzeugen direkt an die rnv zu melden. Die Meldungen werden vom Beschwerdemanagement aufgenommen, ausgewertet und über ein Ticketsystem an die betroffenen Bereiche weitergeleitet. Dank der Meldungen von Kunden können die Mängel gezielter beseitigt werden und in die Schwachstellenanalyse der

jeweiligen Fachbereiche einfließen. Mit dem branchenweit einzigartigen Service setzt das Verkehrsunternehmen konsequent den Weg der Kundeninteraktion auf Augenhöhe fort, um dem Versprechen „Mit gutem Gefühl unterwegs“ weiterhin gerecht zu werden.

Zudem stellt die App ab sofort integrierte und offline verfügbare Netzpläne für einen schnellen Überblick im rnv-Liniennetz bereit. Seit der Einführung von „Start.Info“ im September 2010 wurde das Programm bereits über 145.000 Mal heruntergeladen. Insgesamt generieren die Nutzer etwa 70.000 Abfragen täglich.



»Mit dem „rnv-Scout“ können wir noch schneller auf Rückmeldungen unserer Kunden reagieren. Außerdem können wir hierdurch unmittelbar mit dem Fahrgast in Kontakt treten, um so an der Verbesserung unserer Kernkompetenzen zu arbeiten.«

Cornelia Seegebrecht, Sachbearbeiterin Kundenqualitätsmanagement





Wir wollen
als Team gewinnen

Wir wollen als Team gewinnen

Wir arbeiten kollegial und vertrauensvoll in Teams und Projektgruppen. Die Lösung unserer Aufgaben erarbeiten wir gemeinsam in offener und konstruktiver Kommunikation. Den in den Allianzunternehmen gewonnenen Wissens- und Erfahrungsschatz nutzen wir auch in der rnv für neue, optimale und nachhaltige Strategien. Wir suchen das persönliche Gespräch und nutzen dieses für die Weitergabe unternehmensrelevanter Informationen.

Das bedeutet eine „Politik der offenen Tür“. Unser Verhalten und unsere tägliche Arbeit zeichnen sich durch Fairness, gegenseitigen Respekt, Verlässlichkeit, Toleranz und Vertrauen aus. Dies betrachten wir als Basis für ein erfolgreiches Miteinander.

Durch prozessorientiertes Denken können wir Aufgaben aus verschiedenen Perspektiven betrachten. Wir erkennen so frühzeitig Risiken und Chancen. Gemeinsam entwickeln wir die starke Position der rnv weiter.

Wir sind uns bewusst, dass unser Handeln über den eigenen Bereich hinaus wirkt, und übernehmen dafür Verantwortung.

Betriebssportgruppen erfolgreich auf Tour

— Als „Team-rnv“ haben die Läufer der Betriebssportgruppe 2014 erfolgreich an fast 20 Läufen mit Distanzen zwischen drei Kilometern und Marathonstrecke teilgenommen. Darunter waren der Staffelmарathon in Frankfurt und der 42,195 km-Lauf in Freiburg. Ein besonderer Höhepunkt war der Marathon in Istanbul im November, zu dem fünf Mitglieder der Laufgruppe privat reisten.

Besonders aktiv zeigten sich auch die Wanderer der

Betriebssportgruppe: Im Jahr 2014 organisierte die Gruppe insgesamt elf gut besuchte Wanderungen in der Pfalz und Kurpfalz. Für Begeisterung sorgte die aktive Teilnahme am Sportring-Wandertreffen der Verkehrs- und Versorgungsbetriebe. Hier tauschten sich 180 Teilnehmer aus 17 Städten rund um ihr Hobby Wandern aus. Den Jahresabschluss feierte die rnv-Wandergruppe bei einem gemeinsamen Essen in ihrem Stammlokal, in dem auch der monatliche Stammtisch stattfindet.



»Die Betriebssportgruppe ‚Laufen‘ freut sich immer über neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Dabei kommt es nicht auf Schnelligkeit oder Ausdauer an, unser Motto lautet: Gemeinsam das Ziel erreichen und Spaß dabei haben!«
Ulrich Eichert, Mitarbeiter der Automatenwerkstatt und Vertriebstechnologie

»Bewegung an der frischen Luft hilft den Kopf frei zu kriegen und etwas für die körperliche Fitness zu tun. Wer Lust hat mit uns auf Erkundungstour durch die Natur zu streifen, ist jederzeit herzlich willkommen.«

Wolfgang Reischert, Betriebsrat



Herzlich willkommen im Team!

Um neuen Kollegen den Start in ihren Berufsalltag zu erleichtern, hat die rnv 2014 ein neues und abwechslungsreiches Begrüßungsprogramm entwickelt. An zwei Tagen erhalten die neuen Mitarbeiter eine Führung durch das gesamte Unternehmen. Um Mobilität aus Kundensicht zu erleben, werden außerdem die Strecken zwischen den Standorten Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg mit dem ÖPNV zurückgelegt. Das Begrüßungsprogramm ist Teil der Einarbeitung von neuen Mitarbeitern und verschafft den Teilnehmern einen umfassenden Überblick über das Zusammenwirken der verschiedenen Bereiche.

Auch die Lehrzeit der neuen Auszubildenden beginnt traditionell mit einer abwechslungsreichen Einführungswoche. In kurzen Seminaren erfahren die Lehrlinge einiges über das Unternehmen und ihre Kollegen. Außerdem erhalten sie wichtige fachliche und organisatorische Hinweise sowie Sicherheitsunterweisungen. In einem Team-Training zum Abschluss der Woche lernen sich zudem neue und „alte“ Auszubildende kennen; so können sie Vertrauen zueinander aufbauen und lernen, miteinander zu arbeiten.



»Die Einführungswoche erleichtert uns den Einstieg ins Berufsleben. So wurde mir meine anfängliche Nervosität genommen. Ich freue mich auf die abwechslungsreichen Jahre und Aufgaben, die im Rahmen der Ausbildung noch auf mich zukommen werden.«

Dominik Schork, Auszubildender 1. Lehrjahr zur Fachkraft im Fahrbetrieb

Unterstützung für „Neulinge“ im Fahrdienst

Im Jahr 2014 hat sich das seit Jahren erfolgreich umgesetzte Konzept der Lehrfahrer bewährt: Diese begleiten neue Kolleginnen und Kollegen, die gerade mit Erfolg die Fahrschule und Fahrprüfungen absolviert haben, und unterstützen das neue Fahrpersonal in den ersten Wochen des Linienbetriebs. Mindestens zwei Jahre Berufserfahrung, Kollegialität und Kundenfreundlichkeit sind die

Qualifikationen, die ein Lehrfahrer mitbringen sollte. Mehr als ein Drittel aller Fahrerinnen und Fahrer bei der rnv sind bereits Lehrfahrer. Sie leisten Hilfe und geben wichtige Tipps, die auf ihren Erfahrungen beruhen. Je nach individuellen Bedürfnissen der neuen Kolleginnen und Kollegen arbeiten sie entweder regulär im Fahrdienst oder sind als Lehrfahrer im Einsatz.



»Es kommt nicht nur darauf an, das vorhandene Fachwissen weiterzugeben, sondern in erster Linie Ruhe zu vermitteln, auch in brenzlichen Situationen gelassen zu reagieren und dabei mit jungen Kolleginnen und Kollegen behutsam umzugehen.«

Bernd Zimmermann, Mitarbeiter im Fahrbetrieb

rnv gewinnt den 13. PRIMA-Wettbewerb

— Vom 7. bis 10. Mai 2014 trat ein Team aus verschiedenen Fachbereichen der rnv beim 13. PRIMA-Wettbewerb in Hohenroda mit seinem Projekt „Initiative FahrerDialog“ in den Wettbewerb mit anderen Verkehrsunternehmen aus ganz Deutschland und gewann den ersten Preis.

Geleitet von dem Gedanken der „Schwarmintelligenz“ hat die rnv mit dem FahrerDialog im Berichtsjahr 2014 eine neue Online-Plattform etabliert, auf der sich das Fahrpersonal sowohl über Verbesserungsvorschläge austauschen kann, als auch aktiv in Veränderungsprozesse des Unternehmens eingebunden wird. Diese

Innovation kommt nicht nur bei der rnv hervorragend an, sondern wurde im Rahmen des PRIMA-Wettbewerbs mit dem ersten Platz prämiert. PRIMA, steht für „Produktivitätssteigerung und Innovation durch Mitarbeiterbeteiligung“. Seit 2002 treffen sich einmal im Jahr Teams aus 13 deutschen Verkehrsunternehmen in Hohenroda bei der PRIMA-Konferenz, um neue, mit Erfolg umgesetzte Projekte zu präsentieren, darüber zu diskutieren und gute Ideen mit nach Hause zu nehmen. Bei dem Event stehen daher der Austausch, das Knüpfen neuer Kontakte und der Spaß an der eigenen Arbeit im Vordergrund.



»Auch wenn in diesem Jahr der Wanderpokal des Wettbewerbs an die rnv ging, haben dennoch alle Teilnehmer gewonnen: Durch den offenen Austausch untereinander konnten wir uns in der Branche vernetzen und gemeinsam an unseren Ideen feilen. Auch als Team sind wir noch fester zusammengewachsen.«

Matthias Wedekind, Teamleiter im Fahrbetrieb





Wir wollen
die Eigeninitiative und Motivation
unserer Mitarbeiter fördern

**Wir wollen
die Eigeninitiative und Motivation
unserer Mitarbeiter fördern**

Wir verdanken unseren Erfolg dem Können, dem Engagement und der Leistung aller Mitarbeiter. Wir unterstützen die Eigeninitiative, neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Wir wissen, dass nur gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich sein können. Die aktive Personalentwicklung ist eine unserer vorrangigen Aufgaben. Wir fördern die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter und stimmen die passenden Maßnahmen individuell auf die jeweilige Person ab.

Prozessorientierte Strukturen und entsprechende Verantwortungen ermöglichen uns eine flexible Anpassung an Veränderungen. Lösungsorientiertes Querdenken sehen wir als wichtige Quelle für neue Handlungsmöglichkeiten. Wir verpflichten uns zu einem am Mitarbeiter orientierten Führungsstil. Dazu gehören der faire Umgang, der gegenseitige Respekt und die Wertschätzung des Individuums. Feedback ist ein wichtiger Faktor für offene Kommunikation untereinander und mit unseren Partnern.

Die Motivation, zum Gelingen einer Sache beizutragen, kann individuell verschieden sein; das gemeinsame Ziel aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist jedoch eine erfolgreiche rnv.

Transparente Informationspolitik

— Mit Blick auf Kundenzufriedenheit und Unternehmensentwicklung hat die Geschäftsführung bereits im Jahr 2013 gemeinsam mit Mitarbeitern aller Fachbereiche und Hierarchieebenen eine neue Unternehmensstrategie auf den Weg gebracht. Die Strategie folgt der Formel „4 x 20 = rnv2020“. Danach gilt es, in den nächsten sechs Jahren jeweils 20 Prozent effizienter, innovativer und ökologischer zu werden sowie den ÖPNV-Marktanteil auf 20 Prozent zu erhöhen. Um die Gesamtbelegschaft zeitnah und transparent zu we-

sentlichen Unternehmensentwicklungen, Neuerungen und Zielsetzungen zu informieren, etablierte die rnv den regelmäßigen Versand von Mitarbeiterbriefen.

Des Weiteren unterstützen Videobotschaften der Unternehmensspitze, Sprechstunden bei der Geschäftsführung sowie die Einrichtung eines elektronischen Feedback-Postfachs den konstruktiven Dialog auf allen Ebenen.



»Ich denke, dass wir die Mitarbeiter noch aktiver einbinden müssen, um unsere Ziele konsequent umzusetzen. Gerade für unsere Kollegen ohne PC-Zugang ist der Heimversand der Mitarbeiterbriefe eine ideale Ergänzung zu den bestehenden Informationskanälen.«

Peter Demuth, Standortleiter des Betriebshofs Mannheim

Mitarbeiterbefragung

— Um Prozesse zu vereinfachen und Kernaufgaben optimal zu erfüllen, ist es wichtig, sich Hand in Hand, gemeinsam und kollegial zu fragen, was im gemeinsamen Arbeitsalltag noch effektiver gestaltet werden kann. Mit Hilfe einer anonymen Mitarbeiterbefragung erhielt die Belegschaft im Geschäftsjahr 2014 die

Gelegenheit, konstruktive Anmerkungen, Einschätzungen und Beurteilungen des eigenen Arbeitsalltags festzuhalten sowie kritische Rückfragen hinsichtlich der Unternehmensstrategie zu stellen.

Starke Unternehmenskultur

— Zur Stärkung der Unternehmenskultur und zur Förderung einer transparenten Informations- und Kommunikationspolitik hat die rnv die Belegschaft sowie ihre Angehörigen im Berichtsjahr dazu eingeladen, die eigene Dienstleistung abseits der Arbeitsplätze selbst zu „erfahren“ sowie außerhalb der Dienstzeit diverse Freizeitangebote im Verkehrsgebiet zu nutzen: Konkret bedeutete das, am Messestand des Mannheimer Maimarktes als Kollege oder Kunde gleichermaßen den regen Austausch zu suchen oder in umweltfreundlichen Bussen und Bahnen zum Mannheimer Luisenpark zu reisen, um dort einen entspannten Tag mit der Familie zu genießen.

Zudem freuten sich 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam mit zahlreichen Fußballfans beim

Public Viewing im Mannheimer Friedrichspark und trugen zur ausgelassenen Stimmung im Alten Eisstadion bei. Denn sie alle gehörten zu den Gewinnern der rnv-WM-Verlosungsaktion. Ganz im Zeichen der Fußball-Weltmeisterschaft 2014 und getreu der Erfolgsformel „4 x 20“ konnten rnv-Beschäftigte mit Gruppen von jeweils 20 Personen an der Verlosung teilnehmen.

Im November bot die Atmosphäre der Werkstatt-Halle auf dem Mannheimer Betriebsgelände die perfekte Kulisse für einen amüsanten Literaturabend der etwas anderen Art: Etwa 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive Begleitpersonen lauschten nach erfolgreicher Teilnahme am rnv-Gewinnspiel der Lesung des Bestsellerautors Jan Weiler im rnv-Depot.



»Freikarten zum Maimarkt, in den Luisenpark oder ins Fußballstadion – das sind willkommene Angebote, die ich unmittelbar mit meiner Familie teilen kann. Ich fühle mich nicht nur als Mitarbeiter geschätzt, sondern kann so das Berufsleben mit meinen privaten Interessen in Einklang bringen.«

Nexhat Kadrijaj, Mitarbeiter im Fahrbetrieb

rnv lädt zum zünftigen Mitarbeiterfest

„O'zapft is“, hieß es am 17. Oktober auf dem Betriebsgelände in der Mannheimer Möhlstraße. Hunderte Kolleginnen und Kollegen strömten in Begleitung ihrer Familien in traditioneller Tracht zum zünftigen Mitarbeiterfest in der eigens hierfür umgestalteten

Bushalle. In bayerischer Festzeltatmosphäre wurde dem Münchner Original Konkurrenz gemacht und bis in den späten Abend gefeiert. Prominente Gäste, Comedy, urige Live-Musik und lustige Kirmes-Spiele sorgten für ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm.



»Das Mitarbeiterfest war nicht nur sehr gut besucht, auch die Stimmung war hervorragend. Meine Tochter hat mich zum Fest begleitet und sich schon wochenlang darauf gefreut zu diesem Anlass ihr neues Dirndl auszuführen. Sie war begeistert!«

Heike Rapp, Schadensachbearbeiterin Recht und Versicherungen

»Die Musik, das Essen, die Olympiade, die Cocktail-Disco...und fast alle in Trachten, ein absolut gelungenes rnv-Oktoberfest.«

Petra Paulus, Koordinatorin Dienstkleidung und Intranetbeauftragte Fahrbetrieb



rnv is(s)t

— Stilvollen Raum zum geselligen Austausch unter Kollegen erhielten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im April und November 2014 im Rahmen der erfolgreichen Veranstaltungsreihe „rnv is(s)t“. Beim gemein-

samen Abendessen und in entspannter Atmosphäre konnte sich die Belegschaft abseits vom täglichen Berufsalltag zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten mit Vertretern der Führungsebene austauschen

Neue Diensttauschbörse

— Anfang März 2014 richtete die rnv im Intranet eine Diensttausch-Funktion für das Fahrpersonal ein. Ziel dieser Börse ist es, für die Kolleginnen und Kollegen

aus dem Fahrdienst eine noch einfachere und bequemere Möglichkeit zu bieten, um Partner zum Tausch von Diensten zu finden.

Seminar „Beruf und Familie“

— Unter dem Motto „Beruf und Familie: Langfristig gesund bleiben“ bot die rnv auch im Jahr 2014 ein Seminar an, das helfen kann, den Alltag in Beruf und Familie besser zu bewältigen. An zwei Tagen zeigte die Trainerin Colleen Sheedy Methoden, mit deren Hilfe

die Teilnehmer einen Weg finden, sich Entlastung zu verschaffen, ein individuelles Zeitmanagement zu entwickeln und mehr Zeit für sich und die eigene Gesundheit zu gewinnen.

Erfolgreiche JobFit-Gesundheitstage 2014

— Im September und Oktober fanden an den Standorten Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen erneut jeweils für einen Tag die „JobFit-Gesundheitstage“ statt. Ziel dieses Programmes ist es, die Gesundheit aller Beschäftigten zu erhalten und zu fördern. Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten dabei

verschiedene Angebote rund um das Thema Gesundheit in Anspruch nehmen. Neben dem ausführlichen Gesundheitscheck der IKK boten die Betriebsärzte ein breites Spektrum an – von der Gripeschutzimpfung bis zur persönlichen Beratung zu gesundheitlichen Fragen.





Wir wollen
Verantwortung
übernehmen

**Wir wollen
Verantwortung übernehmen**

Unser Erfolg beruht auf Engagement, Flexibilität, Eigenverantwortung, initiativem Handeln und der Ausschöpfung des eigenen Kompetenzbereichs.

Wir nutzen unsere Eigenständigkeit auch zur Selbstkorrektur, denn jeder hat nicht nur das Recht, gelegentlich Fehler zu machen, sondern auch die Pflicht, hieraus zu lernen.

Wir setzen uns zukunftsorientierte, messbare Ziele. Dies macht uns unabhängig, erfolgreich und bringt uns unserer Unternehmensvision näher.

Durch unseren persönlichen Einsatz erhöhen wir die Zufriedenheit unserer Kunden und schaffen damit eine wesentliche Voraussetzung für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Zivilcourage kann gelernt werden

Im Oktober 2014 fand im Bereich des Mannheimer und Heidelberger Hauptbahnhofs ein Aktionstag des Polizeipräsidiums Mannheim/Heidelberg und der Bundespolizei zum Thema „Zivilcourage“ statt. Im Rahmen des Gewaltpräventionsprojekts gab das Theater „Q-rage“ aus Ludwigsburg für mehrere eingeladene Schulklassen ein kurzes Stück zum Besten. Die Theatervorstellungen fanden in einem Linienbus der rnv auf den Bahnhofsvorplätzen in Mannheim und Heidelberg statt. Mit Live-Musik untermalt wurden kritische Situationen gespielt, die jeder Zeit in öffentlichen Verkehrsmitteln entstehen können. Die Schüler waren gebeten,

aktiv in die Szenen einzugreifen. So kann couragiertes Verhalten ausprobiert, erlernt und auf seine Wirksamkeit getestet werden.

Im linksrheinischen Bereich des Verkehrsgebiets trug die rnv eine Kampagne, die die besondere Bedeutung von Zivilcourage vermitteln sollte, aktiv in die Öffentlichkeit. Ein Bus der rnv machte auf die Aktion „Wer nichts tut, macht mit“ aufmerksam, die im Auftrag der rheinland-pfälzischen Landesregierung und der Leitstelle Kriminalprävention des Ministeriums des Innern und für Sport präsentiert wurde.



»Im Rahmen der Partnerschaften mit Stadt und den Polizeipräsidien arbeiten wir gemeinsam daran, das subjektive Sicherheitsempfinden im öffentlichen Raum zu erhöhen. Durch Prävention sowie der Kombination aus Technik und persönlicher Ansprache lässt sich dieses Ziel im öffentlichen Raum und vor allem im ÖPNV erreichen.«

Jasmin Joshi, Notfall- und Krisenmanagerin im Betriebsleiterbüro

Stark ohne Gewalt – rnv unterstützt „StarkmacherSchule“

— Jugendliche stark machen – gegen Gewalt, Ausgrenzung und Mobbing. Das ist das Ziel von „Stark ohne Gewalt“, einem Gewaltpräventionsprojekt für Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren, das bisher weltweit mehr als 500 000 Heranwachsende erreicht hat und für das sich nun auch die rnv eingesetzt hat. „Stark ohne Gewalt“ ist Teil des Gesamtpro-

jekts „StarkmacherSchule“, einem Netzwerk für Bildung, von dem vor allem Schulen profitieren. Die rnv unterstützte im Geschäftsjahr 2014 im Zuge des Gesamtprojekts Schülerinnen und Schüler der Seckenheim-Werkreal- und Realschule, die sich im Rahmen einer Projektwoche unter anderem mit dem Thema „Zivilcourage“ auseinandersetzten.

Sicherheitstage in Ludwigshafen

— Im November 2014 veranstalteten die Stadtverwaltung Ludwigshafen und die Kriminalpolizei in Zusammenarbeit mit 50 Kooperationspartnern die Ludwigshafener Sicherheitstage. An verschiedenen Standorten wurden Sicherheitstrainings, Foren und Tagungen zu den Themen Selbstschutz, Zivilcourage, Sicherheitsberatung sowie Gewaltprävention angeboten. Im Rahmen der Aktion „Sicher in Bus und Bahn“ informierten Vertreter der rnv die Bürgerinnen und Bürger an der Haltestelle Berliner Platz zum richtigen Verhalten beim Ein- und Aussteigen sowie bei Belästigungen und Übergriffen in den Fahrzeugen.

Zudem unterstützte die rnv im Rahmen der Verkehrssicherheitswoche die Aktion „Die verkehrssichere Schulklasse 2014“. 70 Grundschulklassen mit über 1.300 Schülerinnen und Schülern nahmen am regen

Geschehen auf dem Gelände der Jugendverkehrsschule Blies teil. An verschiedenen Parcours und Übungsstationen stellten die Schüler spielerisch ihre Geschicklichkeit und Teamfähigkeit unter Beweis. Auch auf dem Gelände der Jugendverkehrsschule in Mannheim unterstützte die rnv Schülerinnen und Schüler aus der Quadratestadt sowie aus den badischen Umlandgemeinden bei unterschiedlichen Sicherheitstrainings. Im Mittelpunkt stand auch hier die Verkehrssicherheit, die im Rahmen eines Fußgänger- oder Fahrradtrainings ebenso erlernt und geübt werden kann wie die richtige Nutzung einer Bahn. Auf dem Übungsgelände sind nämlich auch Schienen verlegt und es kreuzt eine Ministraßenbahn der rnv die Fahr- und Fußwege der Übungsteilnehmer.

Ausbildung im eigenen Haus

— Als etabliertes Unternehmen der Metropolregion Rhein-Neckar setzt die rnv durch die Berufsausbildung im eigenen Haus besonders auf junge, engagierte Nachwuchskräfte. Um qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig an das Unternehmen zu binden, hat sich die rnv auch 2014

auf Firmenkontaktmesse sowie Aus- und Weiterbildungsmessen als innovativer und attraktiver Arbeitgeber präsentiert. So suchten etwa auf der „Jobs for Future“-Messe zahlreiche Jugendliche, Eltern und Lehrer das Gespräch über Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten in der rnv.



»Der engagierte Einsatz unserer Auszubildenden an unseren Messeständen hat sich auch in diesem Jahr bewährt. Auf Augenhöhe finden unsere Azubis die richtigen Worte, um für ihren Ausbildungsberuf zu begeistern. So gelingt es uns, jungen Menschen vielfältige Karrierewege bei der rnv aufzuzeigen.«

Tina Geiß, Ausbildungsleiterin

Agenda Diplom: Immer auf Achse für eine saubere Umwelt

— Vor dem Hintergrund der zehnten Auflage des Mannheimer „Agenda Diploms“ erfuhren Kinder und Jugendliche im September 2014 Wissenswertes zum Thema Nachhaltigkeit. Im Rahmen des Projekts tauchten Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der rnv in die Welt der Stadtbahnen und Busse ein und erhielten Kenntnis über die Bedeutsamkeit des ÖPNV für ein

sauberes Klima. In den Werkstätten, in der Betriebszentrale und im Museum auf dem Betriebsgelände der rnv gab es nicht nur viel zu sehen, sondern auch Praktisches zu erleben. Das Sicherheitstraining mit der rnv-Busschule stand ebenfalls auf dem Programm.



rnv



Wir wollen
gute Botschafter
der rnv sein

**Wir wollen
gute Botschafter der rnv sein**

Wir alle repräsentieren die rnv. Sowohl im Unternehmen als auch in der Öffentlichkeit bestimmt unser Auftreten das Bild der rnv.

Daher wollen wir als Botschafter der rnv nicht nur intern vorbildlich agieren, sondern auch die Öffentlichkeit von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen. Unsere Kunden sollen unsere Arbeit schätzen.

Mit gutem Gefühl unterwegs auf der Buslinie 63

— Positives Feedback erreichte die rnv im Februar 2014: Schon am frühen Morgen sorgte eine Fahrerin der Linie 63 für beste Laune im Bus, indem sie alle Fahrgäste über das Mikrofon im Namen der rnv besonders herzlich

begrüßte. Selbst einigen noch sehr müden Fahrgästen zauberte die Ansage ein Lächeln auf die Lippen – passend zum neuen Slogan „Mit gutem Gefühl unterwegs“.



»Ich bin meist gut gelaunt und positiv gestimmt. Warum auch nicht? Meine Arbeit macht mir Spaß, das gebe ich gerne an meine Fahrgäste weiter.«

Jacqueline Limpio, Mitarbeiterin im Fahrbetrieb

rnv öffnet die Tore ihres Betriebshofes beim Tag der offenen Tür

— Bei traumhaftem Wetter strömten im Oktober gut 8000 Besucher auf den Betriebshof der rnv in Mannheim, um einmal hinter die Kulissen des ÖPNV zu schauen. Neben Führungen durch die Zentralwerkstatt und die Betriebszentrale gab es spannende Einblicke in die wichtigsten Abläufe eines Verkehrsunternehmens. Auch wurden allerhand Fahrzeuge vorgestellt: Neben histori-

schen Straßenbahnen sowie E- und Dieselloks präsentierte die rnv auch Sonderfahrzeuge und Arbeitsgeräte aus dem ÖPNV-Alltag. Wer selbst einmal Straßenbahn fahren wollte, konnte sich ausnahmsweise ans Steuer setzen und das „Straßenbahndiplom“ erwerben. Unter fachkundiger Anleitung der rnv-Fahrlehrer drehten fast 200 Besucher eine Runde über den Betriebshof.

rnv stellt sich auf dem Maimarkt vor

— Im April 2014 war die rnv mit einem eigenen Stand auf dem Maimarkt vertreten und präsentierte sich dort als modernes Unternehmen, das neben seinen zuverlässigen Verkehrsdienstleistungen auch jede Menge innovativer Neuerungen vorzuweisen hat. Erstmals bot die rnv auf dem Maimarkt gemeinsam mit dem Rhein-Neckar-Fernsehen (RNF) eine Blu-ray-Disc der „Linie 13“ an. Die Sendereihe der Führerstandsfahr-

ten hat sich zu einem beliebten Programmpunkt des RNF entwickelt, und auch auf der YouTube-Seite der rnv sind die Videos aus der Panoramaperspektive der Fahrerinnen und Fahrer bis heute gefragt. Die Blu-ray konnte an der Infobox des RNF käuflich erworben werden. Den Erlös spendeten die rnv und das RNF an ein karitatives Projekt in der Metropolregion

rnv verbreitet weihnachtliche Stimmung

— Am 6. Dezember 2014 verteilte die rnv auf verschiedenen Stadtbahnlinien Schoko-Nikoläuse und zauberte damit ein Lächeln auf die Gesichter der Fahrgäste. Auch der musikalische Abschiedsgruß in

Form des Klassikers „Driving Home For Christmas“ in den Mannheimer Park & Ride-Schlussbahnen sorgte für eine entspannte „Reise“ mit der rnv.

Gehen ins Ohr, bleiben im Kopf – die rnv-Radiospots

— „Steigen Sie aus... Steigen Sie um... Steigen Sie ein! rnv – Mit gutem Gefühl unterwegs!“ Unter diesem Motto sendeten die Radiosender Radio Regenbogen und RPR1 im Sommer 2014 vier neue rnv-Spots. Getreu der rnv-Strategie „4 x 20 = rnv2020“ rückten die neuen Funkspots die Stichworte „Effizienz“,

„Innovation“, „Mobilität“ und „Ökologie“ in den Fokus. Zudem wurden die Spots auch als Videos auf der rnv-Webseite sowie auf dem YouTube-Kanal eingebunden und sind nach wie vor unter www.rnv-online.de/radiospots/ abrufbar.

LOCATIONS – Ausgefallenes für die Gäste

— Wer 2014 für ausgefallene Veranstaltungen den passenden Ort in der Metropolregion gesucht hat, war im Februar 2014 auf der „LOCATIONS-Rhein-Neckar“ im Mannheimer Rosengarten genau richtig. Die Messe für außergewöhnliche Veranstaltungsräume und Eventservices öffnete zum fünften Mal ihre Pforten.

Unter den zahlreichen Ausstellern mit regionalen Angeboten präsentierte sich auch die rnv mit dem historischen Salonwagen am eigenen Stand.



A photograph of a railway track with gravel and a wooden fence in the background. The image is overlaid with a dark blue geometric shape containing white text.

Wir wollen
optimal mit Städten, der Region
und den Konzerngesellschaften
zusammenarbeiten

**Wir wollen
optimal mit Städten, der Region und den
Konzerngesellschaften zusammenarbeiten**

Wir sind das regionale, kommunale und integrierte Verkehrsunternehmen in der Metropolregion Rhein-Neckar. In enger Abstimmung mit den Städten und den regionalen Aufgabenträgern erbringen wir die vereinbarten Verkehrsleistungen so kosteneffizient und qualitativ hochwertig wie möglich. Wir erarbeiten für unsere Aufgabenträger Vorschläge für eine marktgerechte Weiterentwicklung unseres Angebotes hinsichtlich Art, Umfang und Qualität und verstehen uns als zentraler Ansprechpartner für Fragen rund um den ÖPNV. Die optimale Zusammenarbeit mit den Städten und der Region, sowie mit den Allianzgesellschaften und deren Konzerngesellschaften sichert unsere Wettbewerbsfähigkeit und den langfristigen Erhalt unserer Arbeitsplätze.

Neujahrsempfänge der Städte – auch die rnv ist mit dabei

— Im Januar 2014 präsentierten sich im Rahmen der Neujahrsempfänge der Städte Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg zahlreiche Vereine, städtische Einrichtungen, Ämter und Parteien. Auch die rnv war den Einladungen der Städte gerne gefolgt: Gemeinsam mit dem VRN informierte das Unternehmen über das ÖPNV-Angebot in der Metropolregion. Mit ihrem umweltschonenden und

nachhaltigen Mobilitätsangebot ist die rnv ein starker Partner für die Städte und Kommunen, leistet einen Beitrag zum Klimaschutz, zu sauberer Luft und weniger Lärm und trägt dazu bei, die hohe Lebensqualität in der Metropolregion zu sichern.

rnv als Werbepartner im Weinheimer Jubiläumsjahr

— Die Partnerschaft ist historisch gewachsen. Anlässlich der Feierlichkeiten des 750-jährigen Bestehens der Stadt Weinheim war es für die rnv daher selbstverständlich, als Partner in Erscheinung zu treten. Weinheim und die Oberrheinische Eisenbahngesellschaft (OEG) haben eine gemeinsame Geschichte. Die OEG gibt es nun schon einige Jahre nicht mehr. Die Linie 5 wird mittlerweile von der rnv betrieben. Längst sind es moderne Züge, die weitestgehend auf einem doppelten Gleis entlang der Bergstraße die Fahrgäste komfortabel durch die Region bringen.

Die Verbundenheit zwischen Weinheim und der rnv aber ist geblieben – und wurde 2014 im Jubiläumsjahr „750 Jahre Stadt Weinheim“ neu bekräftigt. So unterstützte die rnv als Werbepartner die Feierlichkeiten zum Stadtfest und war bei den wichtigsten Veranstaltungen präsent.

Welttag des Buches

— Am Mittwoch, 23. April, war es wieder so weit: Deutschlandweit feierten Buchhandlungen, Verlage, Bibliotheken, Schulen und Lesebegeisterte am UNESCO-Welttag des Buches ein großes Lesefest. Auch die rnv beteiligte sich erneut am Tag des Buches und

unterstützte eine Aktion der Bürgerstiftung Ludwigshafen, bei der in Ludwigshafener Bussen und Bahnen Bücher zusammen mit einer rnv-Tasche und einem informativen Anschreiben verteilt wurden.

Klassik im Depot

— Auch im Juni 2014 hieß es wieder „Bühne frei“ für das Kurpfälzische Kammerorchester, das in der rnv-Bushalle in der Möhlstraße zu einem ganz besonderen Gastspiel antrat. Das beliebte Konzert-Event „Klassik im Depot“ fand bereits zum sechsten Mal statt. Im Geschäftsjahr standen Joseph Haydns Sinfonie

C-Dur Nr. 97, beliebte Arien aus Opern von Mozart und Donizetti sowie die Sinfonie Es-Dur von Carl Philipp Emanuel Bach auf dem Programm. Klangvolle Unterstützung fand das Kurpfälzische Kammerorchester durch Studierende der Musikhochschule Mannheim.



»Wir sind jedes Jahr aufs Neue sehr gerne hier. Dass die klassische Musik hier einen Raum gefunden hat, finde ich großartig.«

Achim Ziegler, Abteilungsleiter der Infrastrukturfinanzierung

»Das Konzert hier in der Bushalle ist ein gänzlich neues Musikerlebnis – die Raumakustik ist einzigartig. Deswegen war sofort klar, dass ich auch in diesem Jahr wieder mit dabei bin.«

Rosa-Maria Waltenberger, Sachbearbeiterin im Facility Management



Mit P&R zum Weihnachtsshopping in Mannheim

— Um einen stressfreien Zugang zur Innenstadt in der für den Handel so wichtigen Vorweihnachtszeit zu gewährleisten, wurde den Besucherinnen und Besuchern in Zusammenarbeit mit der Stadt Mannheim ein ganz besonderer Park & Ride-Service geboten: An allen Samstagen im Dezember hatten Anreisende die Möglichkeit, das Auto kostenlos am Parkplatz Friedensplatz abzustellen und an der Haltstelle Luisenpark ebenfalls gratis im Zehn-Minuten-Takt in die Bahnen der Linie 6

einzusteigen. Binnen weniger Minuten erreichten die City-Besucher somit das Stadtzentrum und die Fußgängerzonen. 4.200 Besucher nutzten das kostenfreie Park & Ride-Angebot an den vier Adventssamstagen. Damit wurde der Verkehr in der Innenstadt deutlich entlastet und einen Beitrag zur Lebens- und Aufenthaltsqualität sowie zur CO₂-Vermeidung geleistet.

Neuaufgabe der Neubürgermappen in Heidelberg

— In Heidelberg lässt es sich gut leben. Das beweist die neu aufgelegte Neubürgermappe der Stadt Heidelberg, an der auch die rnv beteiligt war. Bestückt ist sie mit zahlreichen Informationsflyern zu den Serviceleistungen der Stadtverwaltung, den Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, den Sehenswürdigkeiten, den Kultureinrichtungen und nicht zuletzt dem öffentlichen Personennahverkehr der Stadt. Via QR-Code werden

die Leser zu wichtigen Websites geführt. Weiterhin sind in der Broschüre aktuelle Ortspläne und Stadtkarten sowie die wichtigsten ÖPNV-Verbindungen zu finden. Damit ist die Neubürgermappe nicht nur ein wertvolles Nachschlagewerk für Kontaktdaten und Öffnungszeiten rund um die Stadtverwaltung, sie zeigt darüber hinaus, wie hoch die Lebensqualität in der Stadt Heidelberg ist.

Maßgeschneiderte Zusatzangebote

— Feste und Kerwen nehmen traditionell einen zentralen Stellenwert im gesellschaftlichen Leben der Metropolregion ein. Zu Messen, Konzerten, Sportevents, Einkaufs- und Museumsnächten, Stadt und Weinfesten und vielem mehr gewährleistete die rnv auch im Geschäftsjahr 2014 eine bequeme An- und Abreise der Besucher:

So fuhren etwa rund 94.000 Fahrgäste im Jahr 2014 mit den Straßenbahnen der rnv zum Wurstmarkt, dem größten Weinfest der Welt, nach Bad Dürkheim. Bis in die späten Nachtstunden waren die Bahnen der Linie 4 im 10-Minuten-Takt im Einsatz, um die Wurstmarktbesucher zum Fest und danach auch sicher wieder nach Hause zu bringen.

Ein besonderer Besuchermagnet war wieder mal der jährlich im Frühjahr stattfindende Maimarkt. 354.000 Messebesucher strömten pünktlich zur traditionsreichen Verbrauchermesse und konnten durch zahlreiche

Sonderverkehre bequem und pünktlich das Messegelände erreichen.

Im September fand in der Heidelberger Altstadt zwischen Bismarckplatz und Karlstor der „Heidelberger Herbst“ statt. Für die bequeme und sichere An- und Abreise der etwa 130.000 Festbesucher richtete die rnv zahlreiche Zusatzfahrten ein. Aufgrund des großen Fahrgastaufkommens am frühen Vormittag waren zusätzliche rnv-Busse und Bahnen im Einsatz.

Für mehr als 200.000 Besucher sowohl des Ludwigs-hafener als auch des Mannheimer Stadtfestes 2014 waren massive Umleitungs- und Zusatzverkehre erforderlich. Weiterhin zählten knapp 20.000 Fußballfans des SV Waldhof sowie zahlreiche Läufer und Schaulustige des rheinübergreifenden SAP Arena Marathons im Berichtsjahr auf einen zuverlässigen und sicheren ÖPNV.



»Messen, Konzerte, Sportveranstaltungen, Public Viewing und und und – in der Metropolregion Rhein-Neckar ist immer was los. Feste und Veranstaltungen sind ein Aushängeschild und machen unsere Region so besonders. Unsere Zusatzverkehre tragen zur erfolgreichen Durchführung jedes Events bei. Darauf sind wir stolz!“ «

Ralph Dißinger, Sachbearbeiter der Operativplanung





LAGEBERICHT

der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV), Mannheim
für das Geschäftsjahr 2014

1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

1.1 Geschäftsmodell

— Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV), Mannheim (im Folgenden kurz „rnv“), ist der größte Mobilitätsdienstleister der Metropolregion Rhein-Neckar. Sie betreibt Stadtbahn- und Buslinien in den Städten Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen am Rhein sowie zwei regionale Eisenbahnlinien. Die rnv wurde 2005 als erste Verkehrsallianz kommunaler Betriebe in Deutschland gegründet, um zunächst im Auftrag der bisher operativ tätigen Verkehrsgesellschaften, den sogenannten Altgesellschaften, die Nahverkehrsleistungen in den drei Städten zu erbringen. Seit 2009 ist die rnv ein vollwertiges Verkehrsunternehmen, nachdem unter anderem die Linienkonzessionen der Altgesellschaften auf die rnv übertragen worden waren. Ebenso übernahm die rnv die Personalverantwortung für die von den Altgesellschaften überlassenen Arbeitnehmer sowie die Verantwortung für die Infrastruktur. Das Infrastruktureigentum verbleibt jedoch nach wie vor bei den Altgesellschaften.

Mit 1.923 eigenen und überlassenen, fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie 186 Bahnen und 171 Bussen sorgt die rnv für optimale Verbindungen zwischen Metropole und Region. Über 169,8 Millionen Fahrgäste setzen jährlich auf das nachhaltige Mobilitätsangebot der rnv.

1.2 Forschung und Entwicklung

— Bis 2020 will die rnv ihre Innovationskraft um 20 Prozent erhöhen. Daher spielen Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung eine immer größere Rolle. Besonderes Augenmerk gilt der Verbesserung der Antriebstechnik, um den Anforderungen an den Umwelt- und Klimaschutz gerecht zu werden. Darüber hinaus liegt ein weiterer Schwerpunkt in der Weiterentwicklung der ÖPNV-Unternehmen zu multimodalen Dienstleistern. Hierbei gilt es, neue Mobilitätssysteme in das bestehende Angebot zu integrieren und mittels neu entwickelter IT-Systeme zu verknüpfen. Da moderner Nahverkehr nicht an den Grenzen des eigenen Verkehrsgebietes enden darf, ist die Entwicklung einheitlicher Standards für Betriebsleit- und Auskunftssysteme ebenfalls ein Schwerpunkt der Forschungstätigkeit.

1.2.1 „primove“ Induktive Aufladung von Elektrobussen

— Während der Schienenverkehr der rnv bereits zu 100 % elektromobil ist, werden in den Bussen derzeit noch ausschließlich Dieselmotoren eingesetzt. Einen ersten Schritt zur Umstellung der Busflotte auf elektrischen Antrieb unternimmt die rnv mit dem Forschungsprojekt „primove“. Gemeinsam mit den Partnern Bombardier Transportation GmbH (Bombardier), der Stadt Mannheim und dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) wird hierbei die induktive Aufladung von Elektrobussen erprobt. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung mit 49 % der Gesamtkosten, höchstens jedoch mit 2.254 T€ gefördert. Dieser Zuwendungsbescheid gilt für den Zeitraum vom 1. Oktober 2012 bis Ende

2015. Die Projektlaufzeit wird den Zuwendungszeitraum überschreiten. Der Fördermittelgeber hat jedoch bereits signalisiert, dass er einer Verlängerung des Zuwendungszeitraums positiv gegenüber steht.

Das Projekt sieht vor, auf der Buslinie 63 als Pilotstrecke zwei mit dem System „primove“ ausgestattete Elektrobusse einzusetzen. Für den Testbetrieb des neuen Systems wurden im Herbst 2014 von der Firma Carrosserie HESS AG, Bellach/Schweiz, zwei batterieelektrisch betriebene Standardbusse an die rnv geliefert. Diese Busse werden mit den von Bombardier entwickelten „primove“-Komponenten ausgestattet, welche es ermöglichen, an ausgewählten Haltestellen auf dem regulären Umlauf der Linie 63 vom Pfalzplatz bis Hauptbahnhof Mannheim induktiv die Batterien nachzuladen. Die erforderliche Ladeinfrastruktur wurde ebenfalls von Bombardier geliefert und ab Sommer 2014 an den Haltestellen eingebaut. Der Probebetrieb wird Anfang 2015 beginnen, ab Mai 2015 ist dann ein zwölfmonatiger Dauerbetrieb im regulären Linieneinsatz geplant. Dabei soll der Nachweis erbracht werden, dass Batteriebusse mit induktiver Aufladung schon jetzt die Leistung von Dieselnissen ohne Fahrzeug-Mehrbedarf übernehmen können. Die induktive Zwischenladung ermöglicht es, sowohl Laufleistungen von bis zu 400 km zu erbringen, als auch die Größe der Batterien auf ein wirtschaftlich sinnvolles Maß zu beschränken. Von dem Forschungsvorhaben erhoffen sich die Partner belastbare Erkenntnisse über die Möglichkeit, den gesamten Busverkehr der rnv in den nächsten beiden Jahrzehnten zügig auf den umweltfreundlichen Elektrobetrieb umzustellen.

1.2.2 I-eMM

— Zweites derzeit laufendes Forschungsvorhaben ist das Projekt „Intermodales eMobilitätsmanagement“ (I-eMM), welches im Rahmen des Spitzenclusterwettbewerbs Elektromobilität Süd-West vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit 36 % der zuwendungsfähigen Kosten, höchstens jedoch 190 T€ gefördert wird. Der Zuwendungsbescheid gilt für den Zeitraum vom 1. Oktober 2012 bis zum 30. September 2015.

Das Vorhaben I-eMM untersucht die Integration von Fahrzeugflotten in die Betriebssteuerungs- und Informationssysteme des ÖPNV. Ziel hierbei ist die Erstellung eines Demonstrators, welcher Daten von (Elektro-)Flotten-Fahrzeugen ebenso verarbeitet wie Echtzeitinformationen des ÖPNV. Auf dieser Basis erhalten die Kunden eine auf ihre individuellen Mobilitätsbedürfnisse zugeschnittene Reiseauskunft, die unter Berücksichtigung der aktuellen Betriebslage und der Verfügbarkeit der jeweiligen Flottenfahrzeuge erstellt wird.

Weiterhin wird in I-eMM das Abrechnungssystem der rnv mit dem Ziel geprüft, geeignete Komponenten und Schnittstellen zu generieren, um ein verkehrsträgerübergreifendes Abrechnungssystem zu schaffen. Mit einem solchen „One-Stop-Shop“ werden Zugangshindernisse abgebaut. Verkehrsunternehmen erhalten somit die Chance, sich zu integrierten Mobilitätsdienstleistern weiterzuentwickeln und damit auf die geänderten Anforderungen des Verkehrsmarktes zu reagieren. Dies wiederum ist ein wichtiger Aspekt der rnv-Strategie, die eine Steigerung der Fahrgäste um 20 % anstrebt.

1.2.3 Konsistente multimodale Reise-Information (KO-MU-RI)

— Während das Projekt I-eMM sich auf den Rhein-Neckar-Raum konzentriert, geht das Forschungsprojekt KO-MU-RI bereits den nächsten Schritt. Ziel ist es, eine konsistente Fahrgastinformation für die Mobilitätsnutzer im multimodalen Mobilitätsverbund zu ermöglichen. Zu diesem Zweck müssen Lösungen für die flexible Erweiterung der bestehenden Mobilitätssysteme des ÖV entwickelt, notwendige Schnittstellen standardisiert und die bestehenden Prozesse der ÖV und anderer Mobilitätsanbieter integriert werden. Die rnv als Verkehrsunternehmen übernimmt dabei insbesondere bei der Erhebung der Anforderungen und der Entwicklung der Schnittstellen eine wichtige Rolle. Außerdem ist geplant, dass die rnv für die kontinuierliche Evaluation entlang des Projektverlaufes das Testfeld zur Verfügung stellt, welches im Rahmen des Arbeitskomplexes „Feldtest und Demonstrator“ mit entsprechenden prototypischen Systemen unter Leitung der rnv ausgestattet wird.

1.2.4 ProMobiE

— Gemeinsam mit drei weiteren Verkehrsunternehmen ist die rnv als Modellbetrieb am Forschungsvorhaben „Professionelle Mobilitätsberatung für multimodale Verkehrsangebote im Kontext der Elektromobilität (ProMobiE)“ beteiligt. Unter Federführung der VDV-Akademie und unterstützt von den Forschungspartnern der RWTH Aachen werden in diesem Projekt Mobilitätsberatungsangebote analysiert, entwickelt und erprobt. Außerdem werden die hierfür benötigten Weiterbildungs- und Qualifizierungskonzepte für den ÖPNV geschaffen. Im Mittelpunkt von ProMobiE stehen die zentralen Fragestellungen, welche Auswirkungen die zunehmenden Ansprüche der Kunden an multimodale Angebote möglichst mit Elektroantrieb haben, welche Mobilitätsberatungsdienstleistungen in Zukunft nachgefragt werden und was dies für das Qualifikationsniveau und damit für die Qualifizierung insbesondere leistungsgewandelter Mitarbeiter/-innen von Verkehrsunternehmen bedeutet. Damit unterstützt ProMobiE ÖPNV-Unternehmen bei ihrer Entwicklung zu multimodalen Mobilitätsanbietern mit Elektroantrieb. Im Berichtszeitraum befand sich das Projekt in der ersten von insgesamt drei Projektphasen, der sogenannten Analysephase, welche bis Ende Februar 2015 dauert.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Branchen- und unternehmensbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 Branche

— Der ÖPNV steht mit anderen Verkehrsträgern im Wettbewerb. Aufgrund des Tarifsystems ist eine Finanzierung des laufenden Betriebs und der notwendigen Investitionen nicht ohne Zuschüsse möglich. Ein attraktives Angebot und die Gewinnung weiterer Marktanteile sind von künftigen Finanzierungsmöglichkeiten für Infrastruktur und Fuhrpark abhängig.

Finanzierung

Die künftige Planung von infrastrukturellen Maßnahmen wird den Verkehrsbetrieben dadurch erschwert, dass der Umfang der Finanzausschüsse des Bundes mittelfristig ungewiss ist. Für eine zuverlässige Planung über das Jahr 2019 hinaus fehlen bislang die notwendigen politischen Beschlüsse.

Nach dem Personenbeförderungsgesetz ist bis 2022 die vollständige Barrierefreiheit herzustellen, eine Finanzquelle für die Umsetzung der hierfür erforderlichen Maßnahmen gibt es aber bislang nicht. Die finanzielle Situation stellt daher bisher alle Planungen für einen Ausbau nach 2019 in Frage, die nicht alleine aus kommunalen Mitteln bestritten werden können. Dies bedeutet letztendlich einen Planungsvorbehalt für alle Projekte nach 2019.

Ein aktueller Gesetzentwurf des Bundesrates, der eine deutliche Erhöhung der jährlichen Bundesmittel für den öffentlichen Nahverkehr ab dem Jahr 2015 vorsieht, liegt allerdings seit Ende November 2014 vor. Die Forderung der Länderverkehrsminister nach einer deutlichen Aufstockung der Bundesmittel wurde hiermit in eine Gesetzesinitiative gegossen, mit der sich nun Bundesregierung und Bundestag beschäftigen müssen.

Ohne einen leistungsfähigen ÖPNV würden sich die Verkehrsprobleme in den Oberzentren der Metropolregion zuspitzen.

Entwicklung der Fahrgastzahlen

Die Entwicklung der Fahrgastzahlen im Kalenderjahr 2014 ist auch weiterhin in allen Kundensegmenten positiv.

Durch Investitionen in die Infrastruktur werden auch künftig die Voraussetzungen für ein weiteres Wachstum der Fahrgastzahlen an den Standorten der rnv geschaffen.

Allerdings steht dem Wachstum in den Zentren ein Rückgang der Bevölkerung in der Fläche gegenüber. Insbesondere im Segment der Schüler und Auszubildenden wird sich mittelfristig die Gesamteinnahmesituation im VRN nicht verbessern. Rückläufige Schülerzahlen in den Landkreisen sind hierfür ausschlaggebend.

2.1.2 Marktumfeld

— Die Direktvergabe sorgt für eine sichere Marktposition der rnv. Durch den erfolgten Abschluss der Finanzierungsvereinbarungen mit dem Umland und die Integration des Linienbündels Heidelberg-Ost in das Busnetz der rnv am Standort Heidelberg konnten Erfolge erzielt werden, die auch für künftige Verkehre wichtige Akzente setzen. Eine künftige Vergabe von ein- und ausbrechenden Verkehren zwischen den Aufgabenträgern (Städten und Kreisen) ist auch weiterhin notwendig, um Wachstumschancen nutzen zu können und die Anbindung der Kreise und kreisfreien Städte an das rnv-Netz zu ermöglichen.

2.2 Geschäftsverlauf

— Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2013 ihr Geschäftsjahr vom Zeitraum 1. Oktober bis 30. September des Folgejahres auf ein kalendergleiches Geschäftsjahr umgestellt und daher ein Rumpfgeschäftsjahr für den Drei-Monats-Zeitraum 1. Oktober 2013 bis 31. Dezember 2013 eingelegt. Für Zwecke der Vergleichbarkeit wird in den nachfolgenden Darstellungen mit Ergebniswirkung ein Vergleich des Geschäftsjahres 2014 (12 Monate) mit dem Geschäftsjahr 2012/2013 (12 Monate) vorgenommen. Der Bilanzvergleich erfolgt zwischen den Stichtagen 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013.

2.2.1 Wesentliche Ereignisse

— Mit Blick auf Kundenzufriedenheit und Unternehmensentwicklung hat die Geschäftsführung im Jahr 2013 eine neue Unternehmensstrategie auf den Weg gebracht, die im Geschäftsjahr 2014 durch eine umfassende Marketingkampagne sowohl in der Belegschaft als auch in der öffentlichen Wahrnehmung etabliert wurde. Ziel der Kampagne, die den neuen Unternehmensclaim „Mit gutem Gefühl unterwegs“ vorstellte, ist es, die rnv als Marke zu stärken. Denn die Marke selbst macht die Strategie des Unternehmens für Bürger, Fahrgäste, Kommunen und Mitarbeiter sichtbar.

Die Strategie folgt der Formel „4 x 20 = rnv 2020“. Um diese Gleichung mit Leben zu füllen, bedarf es neuer Impulse für die Entwicklung des Unternehmens. Aus dieser Überlegung heraus wurden vier Kernziele definiert: Das Unternehmen strebt an, jeweils 20 % ÖPNV-mobiler, effizienter, innovativer und ökologischer zu werden. Dieses Vorgehen basiert auf der

Erkenntnis, dass Einzelmaßnahmen zwar kurzfristig für einen Imagegewinn sorgen können, jedoch nur eine langfristige Strategie es ermöglicht, den Öffentlichen Nahverkehr nachhaltig als modernen Verkehrsträger im Bewusstsein der Allgemeinheit zu verankern und damit die Marke „rnv“ dauerhaft für die Zukunft zu stärken.

Derzeit liegt der Modal Split an den Standorten der rnv zwischen 16 und 18 %. Bis 2020 soll der Modal Split an allen Standorten durch Fahrgastzuwächse um 20 % erhöht werden. Eine wichtige Rolle bei der Gewinnung neuer Kunden spielt eine gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur. Hierbei bilden insbesondere die Schienenwege das Rückgrat des städtischen und regionalen Verkehrsnetzes. Dementsprechend wurde in allen Teilen des Verkehrsgebietes der Aus- und Neubau des Gleisnetzes konsequent vorangetrieben. In Mannheim schreitet der Bau der Stadtbahn Nord weiter voran. Im Berichtsjahr wurde ein gutes Drittel der neuen Stadtbahngleise verlegt; zahlreiche Bahnsteige entlang der Strecke wurden hergestellt. Mit dem Einschub des 4.300 t schweren Rahmenbauwerks unter der Riedbahn befindet sich auch das größte Ingenieurbauwerk des Projektes in der Fertigstellung. Im linksrheinischen Streckennetz wurden zahlreiche Einzelmaßnahmen des Ausbauprogramms RHB 2010 umgesetzt.

Auch das Thema barrierefreier Ausbau genießt weiterhin hohe Priorität. Nachdem im Sommer 2014 bereits der barrierefreie Umbau der Haltestellen in der Kattowitzer Zeile in Mannheim Schönau abgeschlossen wurde, ist im Januar 2015 auch die Endhaltestelle in Feudenheim in neuer, kundenfreundlicher und barrierefreier Form wieder in Betrieb gegangen. Die Haltestellen Deutscher Hof und Seckenheim Rathaus sollen in naher Zukunft folgen. Mit der Umstellung des Stellwerkes in Mannheim-

Käfertal auf neue elektronische Technik wurde auch hinter den Kulissen des Fahrgastbetriebes ein weiterer Meilenstein hin zu einem noch effizienteren und sichereren Betrieb erreicht.

Die große Bedeutung des gesamtgesellschaftlich relevanten Themas „Infrastrukturerehalt und -ausbau“ dokumentierte die rnv auch durch die aktive Unterstützung der Infrastrukturinitiative „Damit Deutschland vorne bleibt“, die in diesem Jahr mit einer beeindruckenden Bus-Demonstration vor dem Berliner Reichstag eine eindeutige Botschaft in Richtung Bundespolitik sendete.

Zudem wurden im Berichtszeitraum der Ausbau und die Entwicklung des bestehenden Fahrtenangebotes weiter aktiv vorangetrieben. Im Februar 2014 verdichtete die rnv den Fahrplan der Buslinie 60 im Spätverkehr. Damit ist bis etwa 1 Uhr in der Nacht eine zuverlässige und direkte Anbindung im 30-Minuten-Takt insbesondere für Studierende und Anwohner der Studentenwohnheime Hafenstraße, Steingarten und Ludwig-Frank-Siedlung gewährleistet.

Zum Sommerfahrplanwechsel im Juni 2014 wurde das Fahrtenangebot auf verschiedenen weiteren Buslinien ausgeweitet: In Mannheim wurde das Gewerbegebiet Friedrichsfeld besser an die S-Bahn angebunden. Die Busse der Linie 43 bedienen nun die Strecke S-Bahnhof Friedrichsfeld Süd – Gewerbegebiet morgens zwischen 6.30 und 9.30 Uhr und von Seckenheim kommend über Gewerbegebiet zum S-Bahnhof Friedrichsfeld Süd zwischen 16 und 18 Uhr im 30-Minuten-Takt.

Weiterhin werden der Abschnitt Waldhof – Schönau und die Friesenheimer Insel tagsüber nun durchgehend im 20-Minuten-Takt angefahren.

In Heidelberg wurde während der Sommermonate erstmals der Heiligenberg an Sonn- und Feiertagen bedient.

Mit positiven Auswirkungen auf die Pünktlichkeit der Busse in Heidelberg wurde das Programm zur Beschleunigung von Bussen im Berichtsjahr konsequent fortgesetzt: So konnten im Jahr 2014 die Vorrangschaltungen für Busse an sieben Knotenpunkten wie zum Beispiel am Bismarckplatz, in der Kurfürstenanlage, am Karlstor und in der Friedrich-Ebert-Anlage in Betrieb genommen werden.

Der Einsatz effizienter Technologien schafft wirtschaftliche Spielräume, die zur Umsetzung der Strategie notwendig sind. Die Installation und Inbetriebnahme der ersten 92 neuen Fahrausweisautomaten des im Jahr 2013 initiierten Beschaffungsprojektes zum Erwerb 200 neuer Geräte wurde im Berichtsjahr fristgerecht umgesetzt. Bis Sommer 2015 soll dann jeder zweite Automat im rnv-Gebiet durch einen Neuen ersetzt werden. Die neue Generation der Fahrausweisautomaten bietet den Kunden eine verbesserte Bedienbarkeit und erweiterte Zahlungsfunktionen. Eine so genannte Sprachunterstützung sowie die niedrigere Anbringung der Bedienelemente bauen Nutzungs- und Zugangsbarrieren für körperlich eingeschränkte Fahrgäste ab. Trotz dieser Zusatzfunktionen verbrauchen die neuen Geräte deutlich weniger Strom als ihre Vorgänger, so dass auch hier ein sinnvoller Beitrag zur Steigerung der Energieeffizienz geleistet wird. Die 200 neuen Automaten werden voraussichtlich 100.000 kWh pro Jahr einsparen und damit die Umwelt um 70 Tonnen CO₂ pro Jahr entlasten.

Auch der nachhaltige Umgang mit kostbaren Ressourcen ist Teil der rnv-Unternehmensstrategie. In diesem Modul der 4 x 20-Formel beabsichtigt die rnv, bis 2020 den CO₂-Ausstoß pro Fahrgast um mindestens 20% in Bezug auf das Basisjahr 2013 zu reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde bereits als erste Maßnahme

im Berichtsjahr der Fahr- und Betriebsstrom auf Angebote aus regenerativen Energien umgestellt. Nach ersten Schätzungen kann hierdurch eine Einsparung von über 30.000 Tonnen CO₂ pro Jahr realisiert werden. Im nächsten Schritt wird ferner untersucht, wie ein Teil des benötigten Fahrstroms selbst erzeugt werden kann, beispielsweise durch Photovoltaikanlagen auf Betriebsgebäuden und an Haltestellen.

Der wichtigste Erfolgsfaktor im Unternehmen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst. Sie stehen täglich im Kontakt mit den Kunden, kennen die Arbeitsabläufe bis ins kleinste Detail und sind Experten ihrer jeweiligen Fachbereiche. Daher ist die umfassende Einbindung der gesamten Belegschaft einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren bei der Umsetzung der 4 x 20-Strategie. Das im Geschäftsjahr 2012/2013 auf den Weg gebrachte Vorschlagswesen „Ideenwerk“ wurde auch im Berichtsjahr konsequent weiterentwickelt und in Gestalt der interaktiven Internetplattform „Fahrerdialog“ ergänzt: Der Fahrerdialog bietet dem Fahrpersonal die Möglichkeit, Verbesserungsideen für den Fahrbetrieb zu entwickeln und sich hierzu auszutauschen. Vorschläge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können somit schneller aufgegriffen und gezielt umgesetzt werden. So wird sichergestellt, dass die Belegschaft einen direkten Beitrag zur Optimierung von Abläufen leisten kann und die individuellen Erfahrungen jedes Einzelnen berücksichtigt werden.

2.2.2 Beförderungsleistungen

Entwicklung Fahrgastzahlen

Die rnv hat im Berichtszeitraum 169,8 Mio. Fahrgäste befördert. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2012/13 bedeutet dies einen Zuwachs von 0,1 %. Aufgrund des milden Wetters zu Beginn des Kalenderjahres 2014 und verschiedener Baumaßnahmen im rnv-Netz fällt der Zuwachs geringer aus als erhofft.

Entwicklung der Kasseneinnahmen

Die Zunahme der Verkaufserlöse lässt sich sowohl auf Nachfragesteigerungen als auch auf die allgemeinen Tarifierhöhungen zum 1. Januar 2013 (+3,3 %) und 1. Januar 2014 (+3,5 %) zurückführen. Die höchsten Zuwachsraten verzeichnen Einzelfahrscheine und das Rhein-Neckar-Ticket. Insgesamt konnten die Kasseneinnahmen der rnv um 6,5 Mio. € gesteigert werden. Zeitkarten-Angebote haben einen Anteil von 78 % an den rnv-Kasseneinnahmen.

rnv-Kasseneinnahmen	1.1. – 31.12.2014	1.10.2012 – 30.09.2013	±	± %
	in T €	in T €	in T €	
Bartarif	27.773	26.164	1.609	6,1 %
Allgemeine Zeitkarten	47.046	43.715	3.331	7,6 %
Ausbildungszeitkarten	35.440	34.243	1.197	3,5 %
Seniorenzeitkarten	18.206	17.247	959	5,6 %
Sonstige Tickets / Rückerstattungen	- 1.347	- 788	- 559	70,9 %
Summe	127.118	120.581	6.537	5,4 %

Die Zahl der Abonnement-Kunden ist gegenüber dem Geschäftsjahr 2012/13 auf 159.948 Kunden angestiegen. Mit rund 556 Unternehmen hat die rnv Job-Ticket-Verträge abgeschlossen, so dass 37.274 Arbeitnehmer ihren täglichen Weg von und zur Arbeitsstätte mit dem ÖPNV zurücklegen können. 58.466 Schüler und Auszubildende nutzen das MAXX-Ticket für ihren Schulweg und in der Freizeit.

rnv-Jahreskartenkunden	1.1. –	1.10.2012 –	±	± %
	31.12.2014	30.9.2013		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	
Jahreskarten Jedermann	8.640	8.238	402	4,9 %
Rhein-Neckar-Ticket	12.540	11.483	1.057	9,2 %
Karte ab 60	42.996	43.126	- 130	- 0,3 %
Job-Ticket	37.274	36.760	514	1,4 %
MAXX-Ticket	58.466	58.641	- 175	- 0,3 %
Sonstige Abonnements	32	25	7	28,0 %
Summe	159.948	158.273	1.675	1,1 %

Neben den Jahreskartenkunden sind auch viele Studierende mit dem für sechs Monate gültigen Semester-Ticket in den Bussen und Bahnen der rnv unterwegs. Die Zahl der Semester-Ticket-Kunden belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 24.636 Studierende.

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

2.3.1.1 Erträge

Die **Umsatzerlöse** der rnv haben sich im Berichtsjahr um 6,2 Mio. € auf 169,8 Mio. € erhöht (Vergleichszeitraum: 163,6 Mio. €).

Differenziert nach Erlösarten stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

	1.1. – 31.12.2014	1.10.2012 – 30.9.2013
	in T €	in T €
Verkehrserlöse	136.132	130.730
Erlöse aus Bauleistungen	32.093	31.350
Sonstige Umsatzerlöse	1.562	1.557
Umsatzerlöse	169.787	163.637

Verkehrserlöse

Die Verkehrserlöse haben sich wie folgt entwickelt:

	1.1. – 31.12.2014	1.10.2012 – 30.9.2013	±	± %
	in T €	in T €	in T €	
Linienverkehr	99.862	94.880	4.982	5,3 %
Schülerzuschüsse	16.538	16.942	-404	-2,4 %
Finanzierungsvereinbarungen	8.052	7.631	421	5,5 %
Schwerbehindertenabgeltung	5.692	5.615	77	1,4 %
ZRN-Zuschüsse	3.532	3.457	75	2,2 %
Sonstige Verkehrserlöse	2.456	2.205	251	11,4 %
Summe	136.132	130.730	5.402	4,1 %

Die Verkehrserlöse haben gegenüber dem Vergleichszeitraum leicht zugenommen (+5,4 Mio. € bzw. +4,1 %). Im Wesentlichen ist dieser Anstieg auf höhere Umsatzerlöse im **Linienverkehr** zurückzuführen. Hier ist ein Wachstum um 5,0 Mio. € bzw. 5,3 % zu verzeichnen. Neben den zum 1. Januar 2013 (durchschnittlich +3,3 %) und zum 1. Januar 2014 (durchschnittlich +3,5 %) in Kraft getretenen allgemeinen Tarifierhöhungen ist für dieses Umsatzwachstum der ab Kalenderjahr 2014 für die rnv günstigere Einnahmenaufteilungsschlüssel (P/Pkm-Modell) der URN GmbH verantwortlich. Erlösmindernd (-1,0 Mio. €) wirkte sich die Rückforderung von Absatzbeträgen für angebotsverbessernde Maßnahmen der Jahre 2008-2014 durch die URN GmbH aus.

Der Rückgang der Erlöse aus **Schülerzuschüssen** (-0,4 Mio. € bzw. -2,4 %) lässt sich auf die Einführung des Preis-Preis-Modells ab 01.01.2014 in Rheinland-Pfalz und die daraus resultierenden Mindereinnahmen für das Linienbündel Ludwigshafen zurückführen.

Die Steigerung der Erlöse aus **Finanzierungsvereinbarungen** (+0,4 Mio. € bzw. +5,5 %) resultiert hauptsächlich aus höheren Zuschussätzen mit den RHB-Nachbargemeinden (+0,3 Mio. €) und einer gestiegenen km-Leistung bei den OEG-Nachbargemeinden (+0,1 Mio. €).

Für den Anstieg der **sonstigen Verkehrserlöse** (+0,3 Mio. € bzw. +11,4 %) ist im Wesentlichen eine Umgliederung von im Vergleichszeitraum unter „Linienverkehr“ ausgewiesenen Erlösen verantwortlich. Rückläufig haben sich die Erlöse aus erhöhtem Beförderungsentgelt (EBE) entwickelt. Diese sind um 0,1 Mio. € zurückgegangen.

Erlöse aus Bauleistungen

Der leichte Anstieg der Umsatzerlöse aus dem Baugeschäft um 0,7 Mio. € auf 32,1 Mio. € ist vor dem Hintergrund der Bestandsveränderungen zu sehen. Im Berichtszeitraum gingen die Umsatzerlöse mit massiven Bestandserhöhungen von 30,9 Mio. € einher, im Vergleichszeitraum mit Bestandsminderungen von 2,0 Mio. €. Die Gesamtleistung aus dem Baugeschäft ergibt sich als Summe der Komponenten Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen sowie sonstige Erträge. Gegenüber dem Vergleichszeitraum ist die Leistung aus dem Baugeschäft deutlich, um 33,6 Mio. € auf 63,0 Mio. € angestiegen.

	1.1. – 31.12.2014	1.10.2012 – 30.09.2013
	in T €	in T €
Umsatzerlöse aus Baugeschäft	32.093	31.350
Bestandsveränderungen aus Baugeschäft	30.922	- 1.998
Sonstige Erträge aus Baugeschäft	0	93
Gesamtleistung Baugeschäft	63.015	29.445

Im Berichtsjahr haben sich folgende Projekte aufgrund (Teil-) Realisierung und Abrechnung in den Umsatzerlösen aus Bauleistungen niedergeschlagen: Stadtbahnstrecke Handschuhsheim (9,4 Mio. €), Kattowitzer Zeile (6,0 Mio. €), Mannheim 21 Südtangente (5,3 Mio. €), Neckarauer Übergang (3,4 Mio. €), Umbau Haltestelle Friedrichstraße (3,3 Mio. €), Rohrbach 1. BA (0,8 Mio. €).

Folgende weitere Projekte wurden im Berichtsjahr begonnen bzw. weitergeführt und haben daher zu einer Zunahme der unfertigen Leistungen geführt, wobei sich die Angabe in Klammern auf die Zunahme der unfertigen Leistungen im Berichtsjahr bezieht und nicht auf den Gesamtbestand der unfertigen Leistungen dieser Projekte zum Bilanzstichtag: Stadtbahnstrecke Mannheim-Nord (20,0 Mio. €), Rhein-Haardt-Bahn 2010 (3,6 Mio. €).

Sonstige Umsatzerlöse

Die sonstigen Umsatzerlöse umfassen im Wesentlichen Erlöse aus der Vermietung von Werbeflächen. Diese bewegen sich auf gleichbleibendem Niveau.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** der rnv haben sich im Berichtsjahr um 3,1 Mio. € auf 19,5 Mio. € erhöht.

Maßgebliche Größe innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ist der **Vertriebsanreiz** aus der Einnahmenabrechnung der URN GmbH. Trotz leichter Zunahme der Kasseneinnahmen ist der Vertriebsanreiz gegenüber dem Vergleichszeitraum um 0,1 Mio. € auf 8,1 Mio. € gesunken. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass die Höhe des Vertriebsanreizes für Umsätze aus Jahres- und Halbjahreskarten weiter reduziert wurde, während er für die übrigen Fahrscheine heraufgesetzt wurde. Da der Anteil der Jahres- und Halbjahreskarten an den gesamten rnv-Kasseneinnahmen deutlich überwiegt, wirkt sich diese Entwicklung insgesamt negativ für die rnv aus.

Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Erträge im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf gestiegene Erträge aus Schadensersatz (+ 2,5 Mio. €) sowie der Weiterbelastung von Kosten an die MVV Verkehr GmbH im Rahmen des Oberbauprogramms und des Programms höhengleicher Kreuzungen (+ 0,3 Mio. €) zurückzuführen.

2.3.1.2 Aufwendungen

— Die wesentlichen Aufwandspositionen der rnv haben sich gegenüber dem Vergleichszeitraum wie folgt entwickelt:

	1.1. – 31.12.2014	1.10.2012 – 30.09.2013
	in T €	in T €
Materialaufwand	147.767	118.891
Personalaufwand	36.348	28.971
Abschreibungen	13.834	11.693
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.904	14.086
Summe	214.853	173.641

Materialaufwand

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 28,9 Mio. € auf 147,8 Mio. €, was hauptsächlich auf die stärkere Bautätigkeit im Geschäftsjahr zurückzuführen ist. Von dem im Geschäftsjahr angefallenen Materialaufwand entfallen 42,2 % (= 62,4 Mio. €) auf den Bereich Bauleistungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vergleichszeitraum um 7,4 Mio. € auf 36,3 Mio. € angestiegen. Ursächlich ist vor allem der sukzessive Aufbau eigenen Personals der rnv bei gleichzeitigem Rückgang der Personalüberlassung durch die Altverkehrsunternehmen. Darüber hinaus sind Lohn- und Gehaltssteigerungen erfolgt.

Abschreibungen

Der Anstieg der Abschreibungen ist wesentlich durch die Aktivierung neuer Fahrzeuge im Bus- und Bahnbereich sowie die Rückübertragung des rechnergestützten Betriebsleitsystems von den Altverkehrsunternehmen geprägt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vergleichszeitraum um 2,8 Mio. € auf 16,9 Mio. € angestiegen.

Innerhalb folgender Bereiche haben sich Kostensteigerungen ergeben: Beiträge, Gebühren und Versicherungen (+0,7 Mio. €), Mieten und Pachten (+0,5 Mio. €), IT-Aufwendungen (+0,4 Mio. €), URN-Eigenaufwand (+0,3 Mio. €). Der deutliche Kostenanstieg für Beiträge, Gebühren und Versicherungen resultiert aus gestiegenen Aufwendungen für Versicherungen (+0,5 Mio. €) und Verbandsbeiträge

(+0,2 Mio. €). Gegenläufig konnten die Fernsprechg-
ebühren um 0,3 Mio. € gesenkt werden.

Den gestiegenen Aufwendungen für Mieten und
Pachten liegt die Anmietung zusätzlicher Büroflächen
zugrunde.

Verantwortlich für die höheren IT-Aufwendungen sind
insbesondere gestiegene Nutzerzahlen und die
Einführung neuer IT-Systeme. Damit einher gingen
höhere Lizenz- und Wartungsgebühren.

Modellbedingt ergeben sich bei der rnv keine Ergebnis-
effekte aus dem Verkehrs- und Baugeschäft.

Der im Berichtsjahr erzielte **Jahresüberschuss** aus
dem Drittgeschäft von 0,6 Mio. € (Vergleichszeitraum:
0,3 Mio. €) ist durch folgende Komponenten geprägt:
Finanzierungsvereinbarungen mit umliegenden Städ-
ten bzw. Kreisen (0,7 Mio. €), Auflösung von Rückstel-
lungen (0,4 Mio. €), sonstiges Drittgeschäft (0,3 Mio.
€), Ertragsteueraufwand (-0,8 Mio. €).

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

2.3.2.1 Kennziffern

Vermögensstruktur	31.12.2014		31.12.2013	
	Werte in T €	Kennzahl	Werte in T €	Kennzahl
Anlagenintensität				
Anlagevermögen	151.506	53,9%	150.299	57,8%
Gesamtvermögen	281.283		259.946	
Umlaufintensität				
Umlaufvermögen	129.758	46,1%	109.530	42,1%
Gesamtvermögen	281.283		259.946	

Die Bilanzsumme der rnv ist gegenüber dem
Vergleichszeitpunkt 31.12.2013 um 21,3 Mio. €
auf 281,3 Mio. € angestiegen. Das Anlagevermögen
erhöhte sich im relevanten Zeitraum um 1,2 Mio. €
auf 151,5 Mio. €, das Umlaufvermögen um 20,2 Mio.
€ auf 129,8 Mio. €. Ursächlich für den deutlichen

Anstieg des Umlaufvermögens ist die Zunahme des
Bestands an unfertigen Leistungen um 30,9 Mio. €
bei gleichzeitiger Abnahme der liquiden Mittel um
6,3 Mio. €. Gegenüber dem Vergleichszeitpunkt hat
die Anlagenintensität um 3,9 Prozentpunkte auf
53,9% abgenommen.

Anlagendeckungsgrade	31.12.2014		31.12.2013	
	Werte in T €	Kennzahl	Werte in T €	Kennzahl
Anlagendeckung 1				
Eigenkapital	59.107	39,1 %	58.538	38,9 %
Anlagevermögen	151.506		150.299	
Anlagendeckung 2				
Eigenkapital	59.107	106,9 %	58.538	110,7 %
+ langfristiges Fremdkapital	102.859		107.774	
Anlagevermögen	151.506		150.299	

Zum 31.12.2014 ist das Anlagevermögen zu 39,1 % (Vergleichszeitpunkt: 38,9 %) durch Eigenkapital sowie zu 106,9 % (Vergleichszeitpunkt: 110,7 %) durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert. Langfristiges Fremdkapital ist hierbei definiert als langfristig finanziertes Kapital, unabhängig von der Restlaufzeit.

Kapitalstruktur	31.12.2014		31.12.2013	
	Werte in T €	Kennzahl	Werte in T €	Kennzahl
Eigenkapitalanteil				
Eigenkapital	59.107	21,0 %	58.538	22,5 %
Gesamtkapital	281.283		259.946	
Fremdkapitalanteil				
Fremdkapital	219.562	78,1 %	198.834	76,5 %
Gesamtkapital	281.283		259.946	
Verschuldungskoeffizient				
Fremdkapital	219.562	371,5 %	198.834	339,7 %
Eigenkapital	59.107		58.538	
Korrigierter Eigenkapitalanteil				
Eigenkapital	59.107	28,9 %	58.538	27,3 %
Gesamtkapital	281.283		259.946	
- unfertige Leistungen	76.736		45.826	

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2014 unbereinigt 21,0 % (Vergleichszeitpunkt: 22,5 %).

Bereinigt um den Bestand an unfertigen Leistungen im Rahmen der Bautätigkeit für Gesellschafter und Dritte (insbesondere MVV Verkehr GmbH) liegt die Eigenkapitalquote bei 28,9 % (Vergleichszeitpunkt: 27,3 %).

Die Erhöhung des Eigenkapitals um 0,6 Mio. € ist ausschließlich auf den im Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresüberschuss zurückzuführen. Die Zunahme des Fremdkapitals um 20,7 Mio. € ist im Wesentlichen auf um 23,9 Mio. € gestiegene Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen zurückzuführen.

2.3.2.2 Investitionen

— Im Berichtsjahr wurden insgesamt 15,2 Mio. € investiert. Dabei entfallen 1,5 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände und 13,7 Mio. € auf Zugänge im Sachanlagevermögen. Der Großteil der Investitionen des Geschäftsjahres betrifft die Beschaffung neuer Fahrausweisautomaten (3,0 Mio. €), die Rückübertragung des Anteils der MVV Verkehr GmbH am rechnergestützten Betriebsleitsystem (1,5 Mio. €), den Aufbau eines ITC-Systems (Intermodal Transport Control System) für 2,0 Mio. €, den Erwerb einer Fahrschulbahn (1,2 Mio. €) sowie weitere Planungskosten für die Umgestaltung des Betriebshofs Heidelberg (1,4 Mio. €).

2.3.2.3 Liquidität

— Die Finanzierung der signifikanten Investitionen des Geschäftsjahres erfolgte überwiegend aus dem laufenden Geschäftsbetrieb. Neue Kredite wurden lediglich in Höhe von 4,4 Mio. € aufgenommen.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 70,8 Mio. € (Vergleichszeitpunkt: 72,1 Mio. €) und Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggebern in Höhe von 6,0 Mio. € (Vergleichszeitpunkt: 6,5 Mio. €). Die gegenüber der MVV Verkehr GmbH bestehenden Darlehensverbindlichkeiten wurden ebenfalls weiter zurückgeführt und belaufen sich per 31.12.2014 auf 27,8 Mio. € (Vergleichszeitpunkt: 29,2 Mio. €).

Durch Abschreibungen konnte der Investitionsbedarf des Geschäftsjahres in Höhe von 13,8 Mio. € abgedeckt werden.

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

Zum Bilanzstichtag verfügte die rnv über Kontokorrent-Kreditlinien bei Banken in Höhe von 8,0 Mio. €. Darüber hinaus bestand eine Tagesgeld-Kreditlinie bei der Tochtergesellschaft ZWM über weitere 2,5 Mio. €. Die bestehende Banken-Kreditlinie wurde per 31. Dezember 2014 zur kurzfristigen Disposition in Höhe von 1,7 Mio. € beansprucht. Dies hatte rein technische Gründe und war nicht der Liquidität geschuldet.

Darüber hinaus stand ab 4. Dezember 2014 eine bis 31. März 2015 laufende Überbrückungsfinanzierung in Höhe von 7,7 Mio. € zur Verfügung, die im März 2015 durch ein Konsortialdarlehen abgelöst wurde. Zum Bilanzstichtag musste diese Finanzierungsquelle nicht in Anspruch genommen werden.

2.4 Gesamtaussage zu Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

— Die rnv konnte die erwarteten Umsatzziele aus der Unternehmensplanung nicht in vollem Umfang erreichen. Mit 136,1 Mio. € weichen die Verkehrserlöse um -4,8 Mio. € (-3,4 %) vom geplanten Umsatz in Höhe von 141,0 Mio. € ab.

Aufgrund eines geringeren Wachstums der URN-Poleinnahmen im Vergleich zur Planung fielen die Erlöse aus Linienverkehr um 3,7 Mio. € niedriger aus. Darüber hinaus wurde eine Rückstellung für zu viel erhaltene Absatzbeträge im Rahmen von Angebotserweiterungen der Jahre 2008 – 2014 gebildet (-1,0 Mio. €).

Das prognostizierte Ergebnis von +0,2 Mio. € stieg im abgeschlossenen Berichtsjahr auf ein Ist-Ergebnis von +0,6 Mio. €. Die Abweichung gegenüber dem ursprünglichen Planwert resultiert im Wesentlichen aus höheren Überschüssen aus Finanzierungsvereinbarungen (+0,6 Mio. €) sowie dem Einmaleffekt aus einer Rückstellungsauflösung (+0,4 Mio. €). Gegenläufig wirken höhere Ertragsteueraufwendungen (-0,8 Mio. €).

Mit rnv-eigenen Investitionen in Höhe von 15,2 Mio. € wurde das geplante Investitionsvolumen von 16,5 Mio. € nahezu erreicht.

Die Geschäftsführung der rnv ist mit dem Verlauf des Berichtsjahres und den daraus erzielten Ergebnissen insgesamt zufrieden.

2.5 Weitere bedeutsame nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

— Neben den in Abschnitt 2.2.2 Beförderungsleistungen dargestellten bedeutsamen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren Fahrgastzahlen und Abonnement-Kunden nach Kartenarten bestehen für die rnv die im Folgenden dargestellten, weiteren bedeutsamen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren.

2.5.1 Mitarbeiter

— Die Zahl rnv-eigener Mitarbeiter ist im Geschäftsjahr 2014 weiter angestiegen. Gleichzeitig haben die von den Allianzgesellschaften überlassenen Mitarbeiter weiter abgenommen, so dass sich in Summe eine annähernd unveränderte Mitarbeiterzahl ergibt.

Dies sorgt für ein stabiles und kontinuierliches Dienstleistungs- und Qualitätsangebot im Nahverkehr der Region. Eine Vielzahl der Neueinstellungen erfolgt als Nachbesetzung überlassener Mitarbeiter der Allianzgesellschaften, die altersbedingt ausscheiden. Bei Bedarf werden Stellen mit neuen Profilen ergänzt, um den Anforderungen neuer Entwicklungen in der Verkehrsbranche gerecht werden zu können. Für Besetzungen aus dem Personalbestand heraus greift das Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebot der rnv.

Das Unternehmen wird in weiten Teilen im täglichen Straßenbild in der Region und im Alltag der Kunden wahrgenommen, sei es im Fahrbetrieb, in der Fahrausweisprüfung oder im Kundenzentrum. Das erleichtert die Personalbeschaffung in diesen Bereichen und spiegelt sich in zahlreichen Anfragen und Initiativbewerbungen wider.

Darüber hinaus unternimmt die rnv weitere Anstrengungen, um sich als potentieller Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb mit einem breiten Tätigkeitsfeld zu präsentieren. Der Bereich Personal unterstützt die Beschäftigung von Praktikanten und Werkstudenten, vermittelt die Betreuung von unternehmensbezogenen Abschlussarbeiten, um potenzielle Nachwuchskräfte frühzeitig an das Unternehmen zu binden und besonders im technischen Bereich rechtzeitig dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Um die Arbeitgeberattraktivität zu steigern, werden bereits eingeleitete Maßnahmen wie die betriebliche Mitarbeiterverpflegung, der Betriebssport und das betriebliche Gesundheitsmanagement „JobFit“ zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit fortgeführt und weiterentwickelt. Für temporär oder dauerhaft fahrdienst- bzw. arbeitsplatzuntaugliche Mitarbeiter wird in der hierfür eingerichteten Servicezentrale (ZSE) nach alternativen Einsatzmöglichkeiten im Unternehmen gesucht. Die im Oktober 2013 eingerichtete ZSE verzeichnet eine un-

ternehmensweit positive Entwicklung und hat sich als Instrument mehrfach etabliert. Es werden konsequent Beschäftigungsmöglichkeiten entwickelt, krankheitsbedingte Fehlzeiten können durch veränderte Arbeitseinsätze reduziert und die Mitarbeiter integriert oder auf eine feste Planstelle vermittelt werden. Ein weiterer Effekt ist, dass sich Fremdvergaben und Leasingeinsätze dadurch reduzieren lassen.

2.5.2 Kundenqualitätsmanagement

— Die Zufriedenheit der rnv-Kunden hat im vergangenen Jahr weiter zugenommen. 86,6% zufriedene Kunden konnte die rnv anlässlich der Teilnahme an der jährlich bundesweit durchgeführten Kundenzufriedenheitsuntersuchung melden. Auch bei einzelnen Leistungsmerkmalen konnten Steigerungen der Zufriedenheit registriert werden. Allerdings wird auch weiterhin eine Beschäftigung mit den für Kundenzufriedenheit zentralen Themen notwendig sein, um Marktanteile zu sichern und auszubauen. Insbesondere beim Thema Information vor und während der Fahrt müssen die Möglichkeiten mobiler Endgeräte und dynamischer Fahrgastinformation an den Haltestellen weiter verfolgt werden, um eine zeitgemäße Ansprache von Kundengruppen sicherzustellen. Die Daten aus dem Betriebsleitsystem (ITCS) mit aktuellen Standortabfragen finden hierfür Verwendung. Darüber hinaus werden regelmäßige Auswertungen über Pünktlichkeit, Auslastung und Störungen vorgenommen. Mit einer Ausweitung des Einsatzes von automatischen Fahrgastzählssystemen (AFZS) sind zeitnahe Auswertungen zu vorhandenen Kapazitäten und Auslastungen möglich.

Im April wurden die bestehenden Beschwerdekanaäle durch Ergänzung der rnv „Start.Info“ um den „rnv-

Scout“ weiter ausgebaut und damit eine zusätzliche Möglichkeit geschaffen, mit der rnv in Verbindung zu treten. Nutzer der rnv-App können nun über Auswahlmenüs ihre Meldungen zu Unregelmäßigkeiten im Betriebsablauf, Verschmutzungen an Haltestellen und in Fahrzeugen sowie weitere Störungen absetzen. Die Meldungen werden über eine Melde-Plattform an die zuständigen Fachabteilungen zur Störungsbeseitigung weitergeleitet und vom Beschwerdemanagement ausgewertet. In den ersten Monaten nutzten bereits über 2.000 Fahrgäste dieses Angebot und konnten so helfen, die Leistungen der rnv weiter zu verbessern.

Fuhrpark

Ausreichende Beförderungskapazitäten, moderne Fahrzeuge, hohe Verfügbarkeit und uneingeschränkte Zugangsmöglichkeit für alle Kundengruppen sind beim Fuhrpark der Schlüssel zum Erfolg. Daher investiert die rnv kontinuierlich in die Qualität und die Weiterentwicklung ihres Fuhrparks. Um rechtzeitig die Weichen für eine Erneuerung des Fahrzeugparks zu stellen, wurde 2014 eine fachbereichsübergreifende Projektgruppe gebildet, welche sich um die Nachfolgebeschaffung der GT6N/ET8N-Fahrzeuge kümmert. Diese, Mitte der 90er Jahre in Dienst gestellten Wagen, werden bis 2025 das Ende ihrer wirtschaftlichen Nutzungszeit erreichen. Im Fokus der Projektgruppe steht jedoch keine reine Ersatzbeschaffung, sondern vielmehr die Entwicklung eines Konzeptes, welches die Interessen verschiedener Anspruchsgruppen – Kunden, Fahrer, Werkstattpersonal und Infrastrukturservice – angemessen berücksichtigt.

Im Busbereich wird die bereits seit Jahren erfolgreich praktizierte kontinuierliche Beschaffung fortgesetzt, indem für abgängige Fahrzeuge zeitnahe Ersatz erfolgt. Hierfür hat die rnv die Planung „Bus 2020“ erstellt.

Aus dieser Planung heraus erfolgte 2014 die Bestellung von acht neuen Linienbussen, welche in 2015 ausgeliefert werden. Auch in den folgenden Jahren bis 2020 ist eine kontinuierliche Beschaffung vorgesehen. Alle neuen Busse erfüllen dabei die Anforderungen an modernste Abgasreinigung, wodurch der Schadstoffausstoß weiter gesenkt wird.

Parallel zur Beschaffung neuer Fahrzeuge behält die rnv auch den vorhandenen Fuhrpark im Blick. Um die Kundenzufriedenheit zu verbessern, wurden 2014 zusätzliche Reinigungsdienstleistungen in Auftrag gegeben. Unter anderem erfolgt nun auch eine Präsenzreinigung auf der Strecke. Der Erfolg dieser Maßnahme wurde bereits durch eine bessere Bewertung im Kundenbarometer dokumentiert.

3. NACHTRAGSBERICHT

— Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung für das Geschäftsjahr 2014 eingetreten.

4. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1 Prognosebericht

— Das Jahr 2015 und die Folgejahre sind geprägt durch große Investitionen der Altgesellschaften in das Streckennetz der rnv, wie „Stadtbahn Mannheim Nord“, „Mobilitätsnetz Heidelberg“ und „Rhein-Haardtahn 2010“, die deutliche Auswirkungen auf den Betrieb in den nächsten Jahren haben werden. Darüber hinaus soll das Standortkonzept der rnv in den nächsten Jahren umgesetzt werden. Dieses beinhaltet den Neubau des Betriebshofes Heidelberg, die Erweiterung des Standortes Mannheim-Möhlstraße sowie mittelfristig die Schließung des Standortes Käfertal. Des Weiteren soll am Standort Mannheim eine zentrale Geschäftsniederlassung entstehen, um in Zukunft Synergien in der Zusammenarbeit realisieren zu können.

rnv-eigene Investitionen

In 2015 ist geplant, rnv-eigene Investitionen in Höhe von 32,2 Mio. € (ohne Berücksichtigung eventueller Zuschüsse) durchzuführen. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 stellt dies eine deutliche Steigerung dar, da in 2014 unter anderem ein geringes Investitionsvolumen für den Betriebshof Heidelberg und niedrigere Investitionen für die Beschaffung von Fahrausweisautomaten und Bussen verglichen mit 2015 unterstellt war. Im

Busbereich findet eine kontinuierliche Beschaffung mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 13,8 Mio. € im Zeitraum von 2015 bis 2019 statt.

Ein wesentlicher Bestandteil der rnv-Investitionen im Jahr 2015 ist der Neubau des Betriebshofs Heidelberg mit 10,3 Mio. €, die Neubeschaffung von Bussen mit 5,2 Mio. € sowie die Beschaffung von Fahrausweisautomaten mit 4,7 Mio. €. Zusätzlich fließen unter dem Titel ITCS4U 2,0 Mio. € in eine Erweiterung und Modernisierung des RBL-Systems. Weitere Investitionen betreffen die Erneuerung des Gebäudes der Schwerpunktwerkstatt (M7) mit anteilig 2,0 Mio. € im Jahr 2015 sowie weitere Maßnahmen im Bereich der Betriebshöfe in Höhe von 1,3 Mio. €. Für die Beschaffung neuer Vertriebstechnologie (ohne Fahrausweisautomaten) sind Investitionen von 1,2 Mio. € vorgesehen.

Erlössteigerungen

Für das Jahr 2015 erwartet die rnv **Verkehrserlöse** in Höhe von 145,0 Mio. €.

Die prognostizierten Erlöse aus **Linienverkehr** für 2015 belaufen sich auf 108,0 Mio. €. Es ist eine jährliche Dynamisierung der URN-Kasseneinnahmen von 2,9% unterstellt.

Durch die Umsetzung verschiedener Großprojekte wie Stadtbahn Mannheim Nord, Fahrgastpotentialanalyse Ludwigshafen, Rhein-Haardt-Bahn 2010 und Mobilitätsnetz Heidelberg werden für die Jahre 2016 und 2017 überdurchschnittliche Mehreinnahmen von jährlich ca. 1,5 Mio. € erwartet.

Analog den steigenden Erlösen aus Linienverkehr ist auch bei den Erlösen aus **Schwerbehindertenzuschüssen** in 2015 ein leichter Zuwachs auf 6,1 Mio. € in der Planung unterstellt.

Bei den Erlösen aus **Schülerzuschüssen** ist mit einem stagnierenden Niveau (ca. 16,5 Mio. €) bis 2019 zu rechnen. Diese Prognose basiert auf einer Fortschreibung der Ist-Werte für Baden-Württemberg sowie dem verabschiedeten Preis-Preis-Modell in Rheinland-Pfalz.

Die Erlöse aus **Finanzierungsvereinbarungen** werden in 2015 weiter ansteigen. Dies ist im Wesentlichen auf den Laufzeitbeginn der Finanzierungsvereinbarung mit den Odenwälder Nachbargemeinden der Linie 34 (ehemals HD-Bus-Ost) zurückzuführen. Von 2015 auf 2016 ist mit einer weiteren Erlössteigerung von rund 1,5 Mio. € zu rechnen. Ursächlich ist in erster Linie eine geänderte Verrechnungslogik im Rahmen der RHB-Finanzierungsvereinbarung. Darüber hinaus kann auch bei den bisher bestehenden Finanzierungsvereinbarungen aufgrund des Investitionsvolumens, Kostensteigerungen im operativen Betrieb und geplanten Angebotsausweitungen von Erlössteigerungen ausgegangen werden.

Die **Erlöse aus Bauleistungen** werden aufgrund einer höheren Stundenverrechnung auf Bauprojekte sowie aus internen Leistungsverrechnungen tendenziell zunehmen.

Ergebnis

Das Ergebnis 2015 der rnv wird vor allem durch die Ergebnisse aus den Finanzierungsvereinbarungen mit den Nachbargemeinden der Städte Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen bestimmt. Die rnv prognostiziert für 2015 einen Überschuss von 0,6 Mio. €, der aufgrund einer sukzessiven Anpassung der Finanzierungsvereinbarungen in den Folgejahren noch weiter ansteigen könnte.

4.2 Chancen- und Risikobericht

— Als Verkehrs- und Infrastrukturdienstleister sichert die rnv einen wichtigen Teil des Mobilitätsbedarfs der Bevölkerung in der Metropolregion Rhein-Neckar. Damit stellt sie sich in Zeiten fortschreitenden technologischen Wandels, einem gesellschaftlichen Umfeld in ständiger Bewegung und bei steigender Regulierungsdichte erfolgreich einer hohen Dynamik. Dies drückt sich auch im Risikoportfolio aus.

Die kontinuierliche und verlässliche Identifizierung und Steuerung potenzieller Chancen und Risiken ist daher integraler Bestandteil der Unternehmensführung. In diesem Sinne hat die rnv Risikogrundsätze entwickelt, daraus abgeleitete Leitlinien aufgestellt und einen Risikomanagement-Prozess etabliert.

Risikomanagementsystem

Zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und konsequenter Überwachung von Risiken setzt die rnv ein angepasstes Risikomanagement- und Kontrollsystem ein, welches ständig weiter entwickelt wird. Die aktuelle Unternehmenssituation unterliegt jedes Quartal einer regelmäßigen Überprüfung. Risiken werden in Potential, Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Gegenmaßnahmen vollständig erfasst und laufend überwacht.

Der Chancen- und Risikobericht und die Kontrollen aus dem rechnungslegungsbezogenen Teil des Internen Kontrollsystems werden der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat als Wirksamkeitsnachweis beider Systeme regelmäßig zur Verfügung gestellt. Daneben werden der Ausbau des rnv-übergreifenden Kontrollsystems und die Integration bisher nicht einbezogener Unternehmensbereiche ständig weiter vorangetrieben.

Ausgewählte, hochwertige Risiken unterliegen darüber hinaus in einem eigens aufgebauten quartalsweisen Maßnahmencontrolling einer besonderen Beobachtung.

Eine interdisziplinär tätige Arbeitsgruppe, die sich aus den Risikoverantwortlichen aller Unternehmensbereiche zusammensetzt, prüft die Ergebnisse des Erhebungsprozesses kritisch und steht als Expertenkommission den einzelnen Bereichsverantwortlichen unterstützend zur Verfügung.

Das Risikomanagementsystem wird in festgelegten Abständen durch die interne Revision auf seine grundsätzliche Wirksamkeit und Angemessenheit überprüft.

Risikoportfolio

Das Risikoportfolio der rnv beinhaltet aktuell 66 gemeldete Einzelrisiken, grundsätzlich kategorisiert in 13 Risikofeldern und aufgelistet nach den mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit gewichteten Schadenpotentialen. Der annualisierte Brutto-Wert des gesamten rnv-Risikoinventars sank im Vergleich zum 30. September 2013 um etwa 12 %.

Exemplarisch ausgewählte aktuelle Einzelrisiken:

Änderungen im GVFG (Gemeindeverkehrsförderungsgesetz)

Die notwendigen Umbauten der Betriebshöfe Mannheim-Möhlstraße und Heidelberg sind in ihrer Finanzierung in hohem Maße abhängig von der Inanspruchnahme entsprechender Fördermittel. Die für Anfang 2015 vorgesehene Novellierung des Landes-Gemeindeverkehrsförderungsgesetzes, die die Reduzierung bzw. Streichung entsprechender Fördergelder vorsieht, beinhaltet für rnv das Risiko, die Eigenanteile an der Finanzierung erhöhen zu müssen und damit das Unternehmensergebnis zu belasten. Die politische Dimensionierung macht es zudem schwierig, das Risiko z.B. über die Einflussnahme an den entsprechenden Stellen zu reduzieren.

Fehlende Ressourcen in der Schwerpunktwerkstatt

Durch zurzeit fehlende personelle, aber auch ausrüstungstechnische Ressourcen in der Schwerpunktwerkstatt entsteht das Risiko der Erhöhung von Fahrzeugdurchlaufzeiten durch einen wachsenden Bearbeitungsstau in Instandhaltung und Instandsetzung. Hieraus würde dann eine qualitative Verschlechterung der Fahrzeugflotte resultieren. Die Gegenmaßnahmen beinhalten ein Konzept zur bedarfsgerechten qualitativen und quantitativen Weiterentwicklung der Ressourcen in Verbindung mit der Optimierung der Werkstattprozesse.

Geringere Zahlungen bei den Schülerzuschüssen

Die in den §§ 45a PBefG bzw. 6 AEG der jeweiligen Bundesländer geregelten Bezuschussungen von Schülerverkehren müssen in regelmäßigen Abständen neu verhandelt werden. Im Rahmen dieser Verhandlungen besteht das Risiko, dass die jeweiligen Anschlussregelungen Zuschusskürzungen beinhalten, was negative Ergebniseffekte bei der rnv generieren würde.

Marktbeherrschende Stellung von Lieferanten

Gerade im Schienenfahrzeugbereich wird durch zunehmende Spezialisierung der Kreis der Anbieter von Teilen, Komponenten und Ersatzteilen oftmals sehr klein. Der Marktmacht einzelner Anbieter kann die rnv häufig nur wenig entgegensetzen. Dies führt zu fehlenden Handlungsalternativen bei Abwicklungsproblemen bereits geschlossener Verträge wie auch zu schwierig prognostizierbaren Lieferzeiten und Preisen in der Zukunft. Die Auswirkungen sind unter anderem Stillstände in der Fahrzeugflotte.

Mannheim, den 31. März 2015



Christian Volz
Geschäftsführer
Kaufmännische Angelegenheiten



Martin in der Beek
Geschäftsführer
Technische Angelegenheiten



BILANZ

der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV), Mannheim
zum Stichtag 31.12.2014

Aktiva		31.12.2014	31.12.2013
	Anhang	in T €	in T €
<hr/>			
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		3.630	2.154
Sachanlagen		140.089	140.258
Finanzanlagen		7.787	7.887
Summe Anlagevermögen		151.506	150.299
<hr/>			
Umlaufvermögen			
Vorräte	(2)	94.768	64.641
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	30.063	33.646
Flüssige Mittel	(4)	4.927	11.243
Summe Umlaufvermögen		129.758	109.530
Rechnungsabgrenzungsposten		19	117
Summe Aktiva		281.283	259.946
<hr/>			
Passiva		31.12.2014	31.12.2013
	Anhang	in T €	in T €
<hr/>			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(5)	10.500	10.500
Kapitalrücklage	(6)	44.919	44.919
Gewinnvortrag		3.119	2.937
Jahresüberschuss		569	182
Summe Eigenkapital		59.107	58.538
<hr/>			
Fremdkapital			
Sonderposten	(7)	125	180
Rückstellungen	(8)	9.245	7.477
Verbindlichkeiten	(9)	210.192	191.177
Summe Fremdkapital		219.562	198.834
Rechnungsabgrenzungsposten	(10)	2.614	2.574
Summe Passiva		281.283	259.946

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV), Mannheim
für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis 31.12.2014

		1.1. – 31.12.2014	1.10.2013 – 31.12.2013
	Anhang	in T €	in T €
Umsatzerlöse	(11)	169.787	34.425
Bestandsveränderungen		30.910	9.563
Aktivierte Eigenleistungen		840	183
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	19.461	4.459
Gesamtleistung		220.998	48.630
Materialaufwand	(13)	147.767	31.956
Personalaufwand	(14)	36.348	8.348
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		13.834	3.180
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	16.904	3.853
Finanzergebnis	(16)	- 4.759	- 1.192
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.386	101
Steuern	(17)	817	- 81
Jahresüberschuss	(18)	569	182

ANHANG

der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV), Mannheim
für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis 31.12.2014

Allgemeine Angaben

— Der Jahresabschluss der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) – im Folgenden RNV genannt – für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und dem GmbHG aufgestellt. Für das Geschäftsjahr 2014 (12 Monate) ist eine Vergleichbarkeit mit den Angaben zum Vorjahreszeitraum (Rumpfgeschäftsjahr = 3 Monate) nicht gegeben.

Die Bilanz entspricht dem Gliederungsschema nach § 266 HGB. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert.

Pflichtangaben, die in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung darzustellen sind, und die Angaben, für die ein Wahlrecht besteht, sind grundsätzlich im Anhang dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

— Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachstehenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen erfasst.

Die Sachanlagen sind zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die Herstellungskosten beinhalten neben den Einzelkosten auch angemessene Bestandteile der Gemeinkosten. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Abschreibungen erfolgen linear in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften, die nach Einschätzung der Geschäftsführung die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern widerspiegeln. Immaterielle Vermögensgegenstände werden über eine Laufzeit von fünf Jahren abgeschrieben. Für das Sachanlagevermögen gelten unverändert folgende Abschreibungsfristen:

Bauten auf fremden Grundstücken	14 – 20 Jahre
Fahrzeuge für Personenverkehr	9 – 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 – 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 – 8 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 410,00 € werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Bei Anschaffungskosten von mehr als 410,00 € gilt die reguläre Abschreibung über die Nutzungsdauer des Wirtschaftsgutes.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungswerten bilanziert; ggf. werden Abschreibungen auf den niedrigeren Wert vorgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Durchschnittseinstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die unfertigen Leistungen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Neben den Einzelkosten werden auch angemessene Bestandteile der Gemeinkosten als Herstellungskosten berücksichtigt. Darüber hinaus enthalten die unfertigen Leistungen Kostenbestandteile, die über den Fertigstellungsgrad der Projekte ermittelt wurden. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung erkennbarer Risiken mit den Nennwerten angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Die Bewertung der Rückstellungen für Sterbegeld und Jubiläen erfolgt in Anlehnung an internationale Standards nach der sogenannten Projected Unit Credit Method (PUC-Methode). Bei der Bewertung wurde ein Rechnungszinssatz von 4,62 % p. a. (Stand 31.10.2014) berücksichtigt. Künftige Gehaltsanpassungen werden mit einem Schätzwert von 2 % p. a. in die Bewertung einbezogen. Als biometrische Rechnungsgrundlagen kommen die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zur Anwendung.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Bei den folgenden Aufgliederungen im Anhang kann es aufgrund von Rundungsdifferenzen zu Verschiebungen von +/- 1 T€ kommen.

ANGABEN ZUR BILANZ

1) Anlagevermögen

Der Anlagenspiegel der RNV zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen.

Die nach § 285 Nr. 11 HGB angabepflichtigen Anteile an Unternehmen sind im Folgenden dargestellt:

	<u>Stand</u>	<u>Eigenkapital</u>	<u>Jahresergebnis</u>	<u>Anteil am Kapital</u>
		in T €	in T €	in %
V-Bus GmbH, Viernheim	31.12.2014	1.238	88	99,5
Zentralwerkstatt für Verkehrsmittel Mannheim GmbH (ZWM GmbH), Mannheim	31.12.2014	4.226	0	94,9
Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (URN GmbH), Mannheim	31.12.2013	237	31	22,3

Die Abschlüsse der V-Bus GmbH und der ZWM GmbH auf den 31.12.2014 sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Anhangs geprüft, aber noch nicht festgestellt.

Aufgrund des Rückkaufs eigener Anteile durch die URN GmbH ist der Anteilsbesitz an dieser Gesellschaft per 31.12.2013 über 20 % angestiegen und daher die Beteiligung nach § 285 Nr. 11 HGB angepflichtig.

2) Vorräte

— Aus noch nicht abgerechneten Baumaßnahmen im Rahmen vertraglicher Auftragsfertigungen für Gesellschafter und Dritte (insbesondere MVV Verkehr GmbH) entstehen unfertige Leistungen (76.736 T€). Daneben beinhaltet die Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 18.032 T€.

	31.12.2014	Vorjahr
	in T €	in T €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.032	18.815
Unfertige Leistungen	76.736	45.826
Vorräte	94.768	64.641

3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

— Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lassen sich grob in zwei Gruppen unterteilen, Forderungen aus dem Baugeschäft und Forderungen aus dem Verkehrsgeschäft. Innerhalb der ersten Gruppe fallen insbesondere die Forderungen gegenüber dem Altverkehrsunternehmen MVV Verkehr GmbH ins Gewicht. Diese betragen zum Bilanzstichtag 7.920 T€. Die Gruppe der Forderungen aus dem Verkehrsgeschäft umfasst verschiedene Komponenten: Forderungen aus der Endabrechnung der Arbeitnehmerüberlassung und des Trassenentgeltes gegenüber der MVV Verkehr GmbH (4.428 T€), Forderungen aus Finanzierungsvereinbarungen mit umliegenden Städten bzw. Kreisen (1.999 T€), Forderungen aus Zuschüssen für die Schwerbehindertenbeförderung (1.588 T€) sowie Forderungen aus Fahrgeldern (1.414 T€).

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um ein kurzfristiges Darlehen (300 T€) an die Tochtergesellschaft V-Bus GmbH.

Die Forderungen gegen Gesellschafter umfassen im Wesentlichen Forderungen aus der Endabrechnung der Arbeitnehmerüberlassung (4.901 T€) sowie Forderungen aus der Erbringung von Baudienstleistungen (2.165 T€). Weiterhin besteht ein Ausgleichsanspruch für die von der ZWM GmbH aus dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag übernommenen Verluste (29 T€).

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden hauptsächlich Forderungen aus Schadensfällen (2.987 T€) sowie der Ausgleichsanspruch gegen die MVV Verkehr GmbH für den ZWM-Verlust 2014 (51 T€) ausgewiesen.

	31.12.2014	Vorjahr
	in T €	in T €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.563	17.232
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	644	488
Forderungen gegen Gesellschafter	7.163	4.336
Sonstige Vermögensgegenstände	3.693	11.590
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30.063	33.646

Auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe 507 T € (Vorjahr: 598 T €) sowie Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 20 T € (Vorjahr: 20 T €) gebildet.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4) Flüssige Mittel

— Die flüssigen Mittel setzen sich hauptsächlich aus Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

	31.12.2014	Vorjahr
	in T €	in T €
Kassenbestand	643	658
Guthaben bei Kreditinstituten	4.284	10.558
Flüssige Mittel	4.927	11.243

5) Gezeichnetes Kapital

— Das Stammkapital der RNV beträgt 10,5 Mio. €. Hiervon hält die MVV GmbH 49,99 %, die Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH (HSB) 27,83 %, die Verkehrsbetriebe Ludwigshafen am Rhein GmbH (VBL) 18,36 %, die Rhein-Haardtbahn GmbH 2,42 % und die Stadt Mannheim 1,40 %. Die Städte Heidelberg und Ludwigshafen am Rhein sind mit jeweils 100,00 € am Stammkapital beteiligt.

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

6) Kapitalrücklage

— Zum 31.12.2014 beträgt die Kapitalrücklage unverändert 44.919 T€.

7) Sonderposten

— Es handelt sich um Investitionszuschüsse des Landes Baden-Württemberg für die Ersatzbeschaffung von Bussen. Die Investitionszuschüsse werden über die Nutzungsdauer der Busse erfolgswirksam aufgelöst. Seit Beginn des Geschäftsjahres 2010/2011 werden neu gewährte Zuschüsse nicht länger im Sonderposten ausgewiesen, sondern von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Der vorhandene Sonderposten wird ratierlich aufgelöst.

8) Rückstellungen

— In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Personalverpflichtungen (3,7 Mio. €), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (2,5 Mio. €), Rückstellungen für Haftpflichtversicherung (1,6 Mio. €) sowie Drohverlustrückstellungen für einen Dieselkontrakt (0,7 Mio. €) enthalten.

	31.12.2014	Vorjahr
	in T €	in T €
Steuerrückstellungen	653	68
Sonstige Rückstellungen	8.592	7.409
Rückstellungen	9.245	7.477

Aus der Ausübung des Beibehaltungswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB ergibt sich zum 31.12.2014 eine Überdeckung der Rückstellungen von 20 T€.

9) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen betreffen Baumaßnahmen, die im Rahmen vertraglicher Auftragsfertigung für Gesellschafter und Dritte (insbesondere MVV Verkehr GmbH) ausgeführt werden.

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen 18.838 T€ auf Verbindlichkeiten für bezogene Leistungen im Rahmen des Baugeschäfts.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Arbeitnehmerüberlassung (2.102 T€).

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich hauptsächlich um Verbindlichkeiten gegenüber der ZWM GmbH aus der

Arbeitnehmerüberlassung (170 T€) und dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag (80 T€).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen durch die MVV Verkehr GmbH gewährte Darlehen (27.759 T€), Verbindlichkeiten im Rahmen von Sale-and-lease-back-Verträgen (5.982 T€), Verbindlichkeiten gegenüber der URN GmbH (4.109 T€) und Steuerverbindlichkeiten (2.983 T€).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden in Höhe von 17.883 T€ durch Bürgschaften und in Höhe von 50.359 T€ durch Sicherungsübereignung von Fahrzeugen abgesichert.

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der MVV Verkehr GmbH wurden in Höhe von 27.759 T€ durch Sicherungsübereignung von Fahrzeugen abgesichert.

	<u>31.12.2024</u>	<u>davon mit einer Restlaufzeit</u>		<u>31.12.2013</u>	<u>davon mit einer Restlaufzeit</u>	
	<u>gesamt</u>	<u>bis 1 Jahr</u>	<u>über 5 Jahre</u>	<u>gesamt</u>	<u>bis 1 Jahr</u>	<u>über 5 Jahre</u>
	in T €	in T €	in T €	in T €	in T €	in T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	70.793	9.949	34.376	72.096	6.503	39.406
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	66.730	66.730	0	42.843	42.843	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.661	28.661	0	23.219	23.219	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.248	2.248	0	4.442	4.442	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	647	647	0	1.483	1.483	0
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	41.113 (2.983)	9.344 (2.983)	23.628 (0)	47.094 (6.406)	13.359 (6.406)	25.663 (0)
Verbindlichkeiten	210.192	117.579	58.004	191.177	91.849	65.069

10) Rechnungsabgrenzungsposten

— Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wird für im Voraus bezahlte, langläufige Tickets (Abo-Tickets, Semestertickets) gebildet, deren Restlaufzeit über den Bilanzstichtag hinausreicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

— Es bestehen zum Bilanzstichtag mehrjährige Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. Sie resultieren insbesondere aus der Anmietung von Fahrzeugen, Grundstücken und Gebäuden sowie Infrastruktur. Weiterhin bestehen mehrjährige Verpflichtungen aus diversen Dienstleistungsverträgen. Hinzu kommen Verpflichtungen aus zum Bilanzstichtag rechtsverbindlich in Auftrag gegebenen Investitionsvorhaben.

	gesamt	davon gegenüber verbundenen Unternehmen
	in T €	in T €
im Folgejahr	49.544	714
im zweiten bis fünften Jahr	187.079	2.431
mehr als fünf Jahre	235.838	3.066
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	472.461	6.211

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

11) Umsatzerlöse

	1.1. – 31.12.2014	1.10.2013 – 31.12.2013
	in T €	in T €
Verkehrserlöse	136.132	33.545
Erlöse aus Bauleistungen	32.093	491
Sonstige Umsatzerlöse	1.562	389
Umsatzerlöse	169.787	34.425

12) Sonstige betriebliche Erträge

	1.1. – 31.12.2014	1.10.2013 – 31.12.2013
	in T €	in T €
Vertriebsanreiz	8.051	2.104
Schadensersatz	4.706	786
Kostenübernahme MVV Verkehr GmbH	2.139	606
Übriger Ertrag	4.565	963
Sonstige betriebliche Erträge	19.461	4.459

Im Rahmen des Einnahmenaufteilungsmodells der URN GmbH wird ein Teil der Fahrgeldeinnahmen als Vertriebsanreiz verteilt. Dies bedeutet, dass die angeschlossenen Unternehmen auf die von ihnen erzielten Kasseneinnahmen eine Vorabzuscheidung in Höhe eines festgelegten Prozentsatzes erhalten.

Bei den an die MVV Verkehr GmbH weiterbelasteten Kosten handelt es sich um Kosten im Rahmen des Oberbauprogramms und des Programms höhengleicher Kreuzungen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 1.029 T€ enthalten, die im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (782 T€), Buchgewinne aus Anlagenabgängen (141 T€) sowie Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen (91 T€) betreffen.

13) Materialaufwand

— Der Materialaufwand beinhaltet u.a. Aufwendungen für die von den Gesellschaftern und Dritten beauftragten Baumaßnahmen sowie Aufwendungen aus der Arbeitnehmerüberlassung und dem Trassenentgelt.

	1.1. – 31.12.2014	1.10.2013 – 31.12.2013
	in T €	in T €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.094	7.485
Aufwendungen für bezogene Leistungen	117.673	24.471
Materialaufwand	147.767	31.956

14) Personalaufwand

— Im Geschäftsjahr 2014 waren im Durchschnitt folgende Arbeitnehmer bei der RNV beschäftigt (Vorjahr: Beschäftigte zum Stichtag 31.12.2013):

	31.12.2014	31.12.2013
	Anzahl	Anzahl
Kaufmännisches Personal	228	217
Technisches Personal	97	83
Fahrpersonal	445	401
Anzahl Mitarbeiter	770	701

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	1.1. – 31.12.2014	1.10.2013 – 31.12.2013
	in T €	in T €
Löhne und Gehälter	29.462	6.769
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	6.886 (919)	1.579 (216)
Personalaufwand	36.348	8.348

15) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	1.1. – 31.12.2014	1.10.2013 – 31.12.2013
	in T €	in T €
Beiträge, Gebühren und Versicherungen	2.271	578
Mieten und Pachten	2.085	348
Werbung	1.407	258
Personal- und Sozialbereich	1.488	396
Dienstleistungsverträge	955	237
IT-Aufwendungen	2.314	516
URN-Eigenaufwand	1.899	423
Rechts- und Beratungskosten	1.606	389
Übriger Aufwand	2.879	708
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.904	3.853

— In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 244 T € enthalten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Abschreibungen auf in Vorjahren entstandene Forderungen (171 T €).

16) Finanzergebnis

	1.1. – 31.12.2014	1.10.2013 – 31.12.2013
	in T €	in T €
Erträge aus Verlustausgleichsanspruch	80	238
Aufwendungen aus Verlustübernahme ZWM GmbH	80	238
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon verbundene Unternehmen)	50 (15)	10 (5)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Bankgebühren) (davon verbundene Unternehmen) (davon aus Rückstellungsaufzinsung)	4.809 (128) (22) (4)	1.202 (0) (0) (1)
Finanzergebnis	- 4.759	- 1.192

— Gegenüber der ZWM GmbH besteht aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags eine Verlustübernahmeverpflichtung. Gleichzeitig besteht ein vertraglicher Ausgleichsanspruch in Höhe des ZWM-Verlusts gegenüber den Altgesellschaftern der ZWM GmbH.

Die im Geschäftsjahr angefallenen Bankgebühren betreffen im Wesentlichen Kreditanbahnungskosten.

17) Steuern

— Die Position beinhaltet Ertragsteueraufwendungen in Höhe von 797 T€ (Vorjahr: Erträge aus Ertragsteuern in Höhe von 85 T€) sowie Aufwendungen für sonstige Steuern in Höhe von 20 T€ (Vorjahr: 4 T€).

18) Ergebnisverwendungsvorschlag

— Die Geschäftsführung schlägt Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 zusammen mit dem Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

ERGÄNZENDE ANGABEN

— Im Berichtszeitraum betragen die Bezüge für den Aufsichtsrat 25 T€. Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen 427 T€.

Angaben gemäß § 285 Nr. 3 HGB

— Im Rahmen eines Factoringvertrags werden von der RNV Forderungen aus Abo-Ticketverkäufen sowie aus erhöhtem Beförderungsentgelt an eine Factoringgesellschaft verkauft. Im Berichtszeitraum wurden aus einem verkauften Forderungsvolumen von 776 T€ Zahlungseingänge in Höhe von 241 T€ erzielt. Weitere Risiken ergeben sich aus dem Forderungsverkauf für die RNV nicht, da das Ausfallrisiko vollständig durch den Käufer übernommen wird.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

— Für das Geschäftsjahr 2014 beträgt das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar (ohne Umsatzsteuer) 553 T€.

	1.1. – 31.12.2014
	in T €
Abschlussprüfungsleistungen (Einzel- und Konzernabschluss)	94
Andere Bestätigungsleistungen	10
Steuerberatungsleistungen	117
Sonstige Leistungen	332
Summe	553

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

— Die Angaben zu Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

	Verkäufe	Käufe	Erbringen von Dienstleistungen	Bezug von Dienstleistungen	Positiver Beitrag Finanzergebnis	Negativer Beitrag Finanzergebnis
	in T €	in T €	in T €	in T €	in T €	in T €
Gesellschafter	0	0	31.137	12.807	29	0
Tochterunternehmen	348	0	650	14.857	15	102
Beteiligungen	0	350	0	1.954	0	0

Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB

— Die RNV erstellt einen Konzernabschluss, in den die RNV als Mutterunternehmen einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Der Konzernabschluss der RNV wird in den Konzernabschluss der MVV GmbH, Mannheim, at-equity einbezogen. Die MVV GmbH ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter HRB Nr. 1742 eingetragen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 29 HGB

— Die RNV befindet sich in einer ertragsteuerlichen Organschaft mit der ZWM GmbH. Latente Steuern der ZWM GmbH sind grundsätzlich bei der RNV als Organträger zu berücksichtigen. Aus den Jahresabschlüssen der ZWM GmbH und der RNV auf den 31.12.2014 ergeben sich jeweils aktive latente Steuern. Entsprechend § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird bei der RNV auf die Bilanzierung der aktiven latenten Steuern verzichtet. Der kombinierte unternehmensindividuelle Steuersatz beträgt 30 %.

Bei der ZWM GmbH beruhen die der aktiven Steuerlatenz zugrundeliegenden temporären Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz auf einem zum 31.12.2014 steuerlich niedrigeren Ansatz von Rückstellungen für Altersteilzeit, Jubiläumsrückstellungen, Rückstellungen für Sterbegeld und Pensionsrückstel-

lungen. Verlustvorträge bestehen bei der ZWM GmbH lediglich aus vororganschaftlicher Zeit und finden daher keine Berücksichtigung für die Berechnung latenter Steuern.

Der aktiven Steuerlatenz bei der RNV liegen folgende temporäre Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz auf den 31.12.2014 zugrunde: Ein den steuerlichen Wert übersteigender handelsrechtlicher Ansatz der Beteiligung an der ZWM GmbH; der nach § 14 Abs. 4 KStG in der Steuerbilanz zu bildende Ausgleichsposten ZWM GmbH; der nur in der Handelsbilanz zulässige Ansatz eines Sonderpostens für Investitionszuschüsse; ein steuerlich niedrigerer Ansatz von Jubiläumsrückstellungen, Rückstellungen für Sterbegeld sowie für weitere sonstige Rückstellungen. Für die Berechnung latenter Steuern relevante Verlustvorträge bestehen bei der RNV zum 31.12.2014 nicht.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

— Gegenüber der V-Bus GmbH, Viernheim, wurden für Rahmenkreditlinien und Darlehen Bürgschaften in Höhe von 376 T€ und für Mietkauf- und Leasingverpflichtungen Bürgschaften in Höhe von 680 T€ abgegeben.

Aufgrund der stabilen Geschäftsentwicklung der V-Bus GmbH wird zurzeit nicht von einer Inanspruchnahme ausgegangen.



ORGANE DER GESELLSCHAFT

Angaben über die Mitglieder des Aufsichtsrats und die Geschäftsführung sind auf den folgenden Seiten ersichtlich.

AUFSICHTSRAT

Dr. Eckart Würzner

Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg
Vorsitzender des Aufsichtsrats
bis 31.12.2014

Klaus Dillinger

Beigeordneter der Stadt Ludwigshafen
Vorsitzender des Aufsichtsrats
ab 01.01.2015

Thomas Blase

Freigestellter Betriebsrat
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Bernhard Braun

Mitglied des Landtags Rheinland-Pfalz
bis 06.07.2014

Kristina Essig

Rechtsanwältin

Michael Frankmann

Freigestellter Betriebsrat

Wolfgang Frey

Freigestellter Betriebsrat

Stephan Fuhrmann

Betriebsratsvorsitzender

Peter Holschuh

Verwaltungsbeamter
ab 24.07.2014

Michael Jäger

Geschäftsführer
Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH

Boris Juszczak

IT-Manager

Ingrid Klepp

Kaufmännische Angestellte

Nikolas Löbel

Stadtrat der Stadt Mannheim

Hans Mindl

Stadtrat der Stadt Ludwigshafen

Hermann Pfisterer

Technischer Angestellter
Betriebsrat

Lothar Quast

Bürgermeister der Stadt Mannheim

Wolfgang Raufelder

Mitglied des Landtags Baden-Württemberg

Dr. Thomas Schell

Rechtsanwalt
ab 07.07.2014

Manfred Schwarz

Dipl.-Ingenieur
Pensionär

Christian Specht

Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim

Irmtraud Spinner

Programmiererin a.D.
bis 23.07.2014

Gerhard Tietz

Betriebsrat

Rudi Wolf

Betriebsrat

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Christian Volz

Geschäftsführer

Kaufmännische Angelegenheiten

ab 2. September 2014

Martin in der Beek

Geschäftsführer

Technische Angelegenheiten

Mannheim, den 31. März 2015



Christian Volz



Martin in der Beek

ANLAGENSPIEGEL

Immaterielle Vermögensgegenstände

	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte
	in T €
Bruttowerte 01.01.2014	6.410
Investitionen Zugänge	1.461
Abgänge	0
Umbuchungen	1.276
Zuschüsse	0
Bruttowerte 31.12.2014	9.147
Abschreibungen 01.01.2014	4.256
Abschreibungen	1.261
Abgänge	0
Umbuchungen	0
Abschreibungen 31.12.2014	5.517
Nettowerte 31.12.2014	3.630
Nettowerte 31.12.2013	2.154

Sachanlagen

	Grundstücke u. Bauten (einschl. der Bauten auf fremden Grund- stücken)	Fahrzeuge für Personenver- kehr	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe	Gesamt immaterielle Vermögens- gegenstände und Sachanlagen
	in T €	in T €	in T €	in T €	in T €	in T €	in T EUR
Bruttowerte 01.01.2014	5.218	149.994	15.409	12.040	5.261	187.922	194.332
Investitionen Zugänge	58	389	4.334	2.267	6.649	13.697	15.158
Abgänge	0	-912	-708	-150	0	-1.770	-1.770
Umbuchungen	0	140	748	894	-3.058	-1.276	0
Zuschüsse	0	0	0	0	0	0	0
Bruttowerte 31.12.2014	5.276	149.611	19.783	15.051	8.852	198.573	207.720
Abschreibungen 01.01.2014	895	31.913	8.782	6.074	0	47.664	51.920
Abschreibungen	349	8.401	1.663	2.160	0	12.573	13.834
Abgänge	0	-912	-705	-136	0	-1.753	-1.753
Umbuchungen	0	0	5	-5	0	0	0
Abschreibungen 31.12.2014	1.244	39.402	9.745	8.093	0	58.484	64.001
Nettowerte 31.12.2014	4.032	110.209	10.038	6.958	8.852	140.089	143.719
Nettowerte 31.12.2013	4.323	118.081	6.627	5.966	5.261	140.258	142.412

Finanzanlagen

	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Sonstige Aus- leihungen	Summe	Gesamt Anlagen
	in T €	in T €	in T €	in T €	in T €
Bruttowerte 01.01.2014	7.563	27	297	7.887	202.219
Investitionen Zugänge	0	0	16	16	15.174
Abgänge	0	0	-116	-116	-1.886
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Zuschüsse	0	0	0	0	0
Bruttowerte 31.12.2014	7.563	27	197	7.787	215.507
Abschreibungen 01.01.2014	0	0	0	0	51.920
Abschreibungen	0	0	0	0	13.834
Abgänge	0	0	0	0	-1.753
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abschreibungen 31.12.2014	0	0	0	0	64.001
Nettowerte 31.12.2014	7.563	27	197	7.787	151.506
Nettowerte 31.12.2013	7.563	27	297	7.887	150.299

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

— Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV), Mannheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses

und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV). Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mainz, den 31. März 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hauptmann
Wirtschaftsprüfer

Müller
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

— Der Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2014 die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Über alle wichtigen Ereignisse im Unternehmen wurden wir von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert und in sämtliche für die Entwicklung des Unternehmens bedeutende Entscheidungen eingebunden. Wir haben die Geschäftsführung im Berichtsjahr entsprechend dem Gesellschaftsvertrag überwacht und beratend begleitet.

Die Geschäftsführung informierte uns regelmäßig über Geschäftslage und -entwicklung der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH und die Entwicklung der Finanzlage. Ebenso erhielten wir Kenntnis über die Risikolage sowie über die Finanz-, Investitions- und Personalplanung wie auch die strategische Planung. Darüber hinaus haben wir die Wirtschaftsplanung für die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH für das Geschäftsjahr 2015 und die nähere Zukunft eingehend behandelt. Neben den Präsentationen und Unterlagen der Sitzungen gingen uns mündliche und schriftliche Berichte über bedeutende Vorgänge und notwendige Beschlüsse zu.

Bei zustimmungspflichtigen Entscheidungen und Maßnahmen haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die Beschlussvorlagen in den Sitzungen geprüft und Entscheidungen getroffen. Im Berichtszeitraum fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt.

In der Besetzung des Aufsichtsrats hat es folgende personelle Wechsel gegeben:

Herr Dr. Bernhard Braun ist zum 06.07.14 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Ihm folgt ab 07.07.14 Herr Dr. Thomas Schell. Der zum 23.07.14 ausgeschiedenen Aufsichtsrätin Frau Irmtraud Spinnler folgte ab 24.07.14 Herr Peter Holschuh. Herr Dr. Eckart Würzner schied zum 31.12.14 aus dem Aufsichtsrat aus.

Schwerpunkthemen der Beratungen

Beratungsschwerpunkte in den Aufsichtsrats-sitzungen waren die strukturierte Finanzierung, die Zustimmung zur Neufassung des Gesellschaftsvertrags hinsichtlich der Nichtberücksichtigung des Rumpf-Geschäftsjahrs bei Mandatszeiten und die Änderung der Bestimmungen über die Sitzungsanzahl des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr, die Wirtschafts- und Mehrjahresplanung und der Jahresabschluss des letzten Geschäftsjahres der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH.

Billigung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss 2014 und der Lagebericht der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH wurden nach handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) für große Kapitalgesellschaften und dem GmbHG aufgestellt. Die KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mainz, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH wurden uns rechtzeitig vor der Aufsichtsratsitzung vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen geprüft und im Beisein der Wirtschaftsprüfer umfassend erörtert. Aufgrund unserer eigenen Prüfung erheben wir keine Einwände und schließen uns den Prüfungsergebnissen der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mainz, an. Der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss 2014 und den Lagebericht in seiner Sitzung am 23. Juli 2015 und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, diesen festzustellen.

In der gleichen Sitzung billigte der Aufsichtsrat einstimmig auch den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2014 und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den

Konzernabschluss und den Konzernlagebericht festzustellen.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH für ihr Engagement und die Erfolge, die sie im vergangenen Geschäftsjahr erzielt haben.

Mannheim, im Juli 2015



Klaus Dillinger
Aufsichtsratsvorsitzender

IMPRESSUM

Herausgeber

Rhein-Neckar-Verkehr GmbH
Möhlstraße 27
68165 Mannheim
www.rnv-online.de

Verantwortlich

Unternehmenskommunikation
Susann Becker
Telefon: 0621 465 14 91
Telefax: 0621 465 34 90
s.becker@rnv-online.de

Rechnungswesen und Controlling

Lars Haiduk
Telefon: 0621 465 14 53
Telefax: 0621 465 34 55
l.haiduk@rnv-online.de

Redaktion

Melanie Wolf
Telefon: 0621 465 14 96
Telefax: 0621 465 34 90
m.wolf3@rnv-online.de

Fotos

Nikola Neven Haubner
www.haubnerfotografie.de

S. 52–53 istock © marcokopp

Druck

ABT Print und Medien GmbH | Weinheim
Auflage: 450



Gedruckt mit 100% Ökostrom und Ökofarben.

AUF EINEN BLICK

GESCHÄFTSBERICHT 2014

	2014	2012/2013	2011/2012	2010/2011	2009/2010
Verkehrsgebiet					
Einwohner	879.164	874.361	876.921	876.824	873.380
Fläche in ha.	73.696	73.696	73.696	73.696	73.696
Linienlänge in km					
davon Bahn	254	254	254	254	254
davon Bus	448	415	415	414	414
Linien					
davon Bahn	22	22	22	22	22
davon Bus	53	51	51	52	52
Fahrzeuge im Einsatz					
Bahnen	186	188	183	184	183
eigene Busse	105	112	108	107	110
angemietete Busse	66	61	63	63	70
Nutzwagenkilometer in Mio.					
Bahn	12,6	12,6	12,5	12,5	12,0
Bus	10,7	10,5	10,4	10,5	10,8
Verkaufsstellen					
Fahrausweisautomaten	434	435	437	437	437
Jahreskartenkunden					
Jahreskarten Jedermann	8.640	8.238	8.560	8.856	9.162
Rhein-Neckar-Ticket	12.540	11.485	10.974	10.383	10.108
Karte ab 60	42.996	43.125	42.831	42.698	42.793
Job-Ticket	37.274	36.760	35.662	34.718	33.611
MAXX-Ticket	58.466	58.641	55.694	54.044	52.535
Sonstige Abonnements	32	25	27	44	152
Summe	159.948	158.274	153.748	150.743	148.361
Job-Ticket Firmen	556	556	557	550	553
Kasseneinnahmen in Mio. € Netto					
Anteil Bartarif in %	21,8	21,7	22,1	23,0	23,0
Anteil Zeitkarten in %	78,2	78,3	77,9	77,0	77,0
Fahrgastzahlen in Mio.*					
	169,8	169,6	164,1	161,1	158,5
Fahrgäste pro Tag in Tsd.					
	ca. 570	ca. 570	ca. 550	ca. 540	ca. 530

* Die Ermittlung der Fahrgastzahlen erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2011/12 mit automatischen Fahrgastzählsystemen.

